

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.



Achtzehnter Jahrgang.

Hauptredaktion für die Expedition:
Nr. 66.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Ruffer in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, kritischen und unterhaltenden Teil P. Floß;
für den Anzeigen- und Reklamenteil P. Sedewitz, beide in Bonn.
Geschäftsstand: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme
größere Anzeigen
bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks
9 1/2 Uhr morgens.

Preis in Bonn u. Umgegend mit Unterhaltungsbeilage monatlich 50 Pf. frei Haus.
Postbeleger zahlen Mt. 1,80 vierteljährlich ohne Mt. 2,22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 12 Pf., Stellengebühr 10 Pf. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren u. 20 Pf.
Politische, Wahl-Anzeigen und Anzeigen von auswärtig: 25 Pf. die Zeile.
Reklamen 80 Pf. die Zeile.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konturufen fällt der bewilligte Rabatt fort.



Roisdorfer

Aerztlich empfohlenes Tafelwasser von bestem Wohlgeschmack und vorzüglicher Bekömmlichkeit. — Staatsmedaille. —

Niederlage des Roisdorfer Mineralwassers bei Peter Brohl, Bonn, Sternstrasse Nr. 64. — Täglich frisch vom Brunnen.

Erfrischungen
Café Kaufmann
Naturtelle
Limonaden
täglich verschiedene Sorten
ff Gefrorenes
mit Sahne abgeschlagen,
alle Sorten
Eisgetränke.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstraße 14.
Telefon 1004.

Apf. Gasmotor
zu verkaufen. Derselbe
ist in Betrieb z. besichtigen.
Wo sagt die Expedition.
Unterhaltene
Plüsch-Garnitur
(Sofa u. 2 Sessel) mod. Plüsch-
Sofa billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

Nur das Spezialgeschäft
mit seiner konzentrierten
fachmännischen Leitung
und seinem Stabe gut-
geschulter, branchekun-
diger Verkäuferinnen
vermag dem heutigen
raschen Modewechsel zu
folgen und den vielge-
staltigen, individuellen
Ansprüchen derjenigen
Damen zu genügen,
welche Wert auf mo-
derne geschmack-
volle Toiletten legen.

Größtes Spezialgeschäft
für Kleiderstoffe u. Seidenwaren

Nur wer gut kauft, kauft billig!

Für die Reise

empfehlen wir grosse Sendungen jetzt eingetrossener
Neuheiten
in
**Jackenkleidern, Bolero-Kleidern,
Reise-, Regen- u. Staubmänteln,
Blusen, Hemden, Gürteln,
Reiseröcken u. Reiseplaids,
Unterröcken.**

Killy & Morkramer.

Billigste, streng feste Preise.

Klosettpapier aus den
reinsten
„Bonna“
Stoffen
gearbeitet,
entspricht den höchsten
Anforderungen. A Rolle 25
Pf., bei 12 Rollen 10% Rabatt.

Bestes Taschen-
Klosettpapier
besonders
für HA-
morroidal-
leidende,
von 25 Pf. an.

J. F. Carthaus, Bonn
Hoflieferant.

Geldnoten-
papiere
von M. 1,40 bis 1000 an.
J. F. Carthaus, Hofliefer.

Möbel.
Schlafzimmer-Einrichtung, Satin
nussb. mit groß. Spiegelschrank
295 Mk., kompl. Küche 127 Mk.
verschiedene Betten und Sofas
in nur solider Ausführung bil-
lig zu verkaufen.
Otto Janner, Möbelfabrik,
Acherstraße 13.

Neuer
Kindertwagen
umfänglichster zu verkaufen
Reinlich, Burgstraße 96.

Kellner-Stiefel
„Nimmermüde“
D. R. G. M. Nr. 243363.
Alleinverkauf für Bonn
Kaeuffer & Schmitz
Fernsprecher 1206 Wenzelgasse 11.
Lasting-Schuhe
für Kellner
zum Schnüren und Knöpfen.

Alten
Heidelbeer-Wein
vorzüglich gegen Nerven- und
Blutarmut, empfiehlt in hoch-
feiner Qualität per Flasche 90 Pf.

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Tokayer
laut Analyse Reinheit garantiert
per Flasche von 50 Pf. an

Weine seit 50 Jahren
rühmlichst
bekannt

**Honig-
Kräuter-Bonbons**
sicherstes Mittel gegen Husten
und Keuchhusten empfiehlt
Franz Josef Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

**Medizinischen
Pepsinwein**
von ärztlichen Autoritäten
empfohlen
gegen Magenschwäche
empfiehlt in Flasch. v. 60 Pf. an
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Niederlagen von
Dr. Lahmanns Reform-Baumwollwäsche
Dr. Bilfingers Universal-Unterkleidung
Poröser Trikotwäsche
im Strumpfwaren- und Trikotagenhaus
J. Schmitz-Lennarz
Bonn, Markt 38/40.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

**„Goldberg-“
Räder**
(gebellich gekläut)
sind die besten!
Ernst Goldberg, Bonn,
Friedrichsplatz 11/13,
Fabrikation und Großhandlung in kompletten Fahr-
rädern und Zubehörsachen.
Bekannt zuverlässigste Reparatur-Werkstätte.
Weine neuen Prachtatologe
verfende ich auf Wunsch gratis u. franco an Jedermann.
Beste und billigste Bezugsquelle für Fahrradbändler.

Wir sind seit 25 Jahren eingeführten
Deutschen Cognac
von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden
anempfohlen auf medizinischem Gebiete, als Ersatz für französischen
Cognac, empfiehlt in Liter-Flaschen zu Mt. 3 und 2,50, 1/2 Liter-
Flaschen zu Mt. 1,50 und 1,30, sowie angemeinen in jedem
kleineren Quantum in nur hochfeiner Qualität.

Franz Jos. Müller,
Fernsprecher 712. Bonn, Acherstraße 18

Kumerol
Kochet
Bakter
Brot
mit
Kumerol
Feinstes Pflanzenöl
aus Cocosnüssen.

Vertreter für Bonn und Umgegend:
Offermann & Thress, Bonn.

Blutwein
für Blutsüchtige und Blutarme
empfiehlt per Flasche Mt. 1,30
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

**Wermouth-
Wein**
per Flasche von Mt. 1,50 an.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 172.
G. C. Königs

Steinhaeger
anerkannt beste Qualität
per Lit. Mk. 1,50
Für leere Krüge vergüte, wenn
bei mir gekauft, 10 Pf.
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Weiße und farbige
Zierschürzen
empfiehlt in jeder
Preislage
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Sp. 1118.

Dtich. Schäferhündin
wollfarbig, 4 Mon. alt, sehr
wachsam, billig zu verkaufen, zu ver-
kaufen, Bräutigasse 16, 1. Etg.

Kaffee! Kaffee!
(Spezialität),
gebrannt und ungebraunt, in
nur vorzügl. Qualität, als:
gelben und grünen
Java Preanger, Menado
Perlkafee
und echten **Mocca**
empfiehlt
G. Roethgen Nchf.
Nenthor 8.
Möberne
Divans 28 Mk.
elegante
Plüschgarnituren
(Sofa 2 Sessel)
90 Mk.
eichene **Flurtoiletten**
16,50,
polierte
Waschkommoden
mit Marmor
42 Mk.
Salontische
poliert, 16,50,
Trumeaux
mit Stufe, ech. Glas
27,50.
Herm. Pollack
Bräutigasse 34.
Fernsprecher 57.

Sport!
Tennis-Schuhe
Sandalen
Gummi-Schuhe
zu und unter Einkauf.
A. Solich & Co.
Belderberg 6.

Neues
Delikat.-Sauerkraut
und echte
Frankf. Würstchen
empfiehlt in tadelloser frischer
Ware
Kau
Bonnstraße 15, Dunsdstraße 29,
Cndelicherstraße 329, Born-
heimerstraße 78.
Beuel: Wilhelmstraße 114.

Feinste
Abfall-Seife
Dienmilch, Weichen, Kleb-
stoffe, Mose, Eau de Cologne etc.
in frischer Sendung
à Pfund 1 Mt.
Franz Lauffs
Hömerplatz 2.

Natur-Tafelbutter!
täglich frisch, prima Quali-
tät, verleiht: Vollkoll 9 Pf.,
franco zu Mt. 9,50 Nachnahme.
Garantie Zurücknahme.
Berliner-Butter, Schöneck
Nr. 1 (Eifel).
2 unterhalt.
Bahrräder
mit neuen
Gummirollen
30 u. 40 Mt.
zu verl., Seestr. 127, 1. Etg.

Ziehung 8. und 9. August:
Kieler Geld-Lotterie
Haupt-Gewinn 75.000 Mark.
Lose 3 Mt., Porto und Liste 30 Pf.
Ziehung 20. bis 22. August:
Königsberger Geld-Lotterie
Haupt-Gewinn 75.000 Mark.
Lose 3 Mt., Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt und verleiht
Peter Linden, Bonn,
Vollstraße 2,
Sternstraße 2,
Kafentstraße 1.

Empfehle
alten und neuen Einschnitt von
Ia oberländ. Eichen, Ia Slavonier-Eichen,
Ia oberländ. Buchen.
Stets 1500 Stamm auf Lager.
Wilh. Streck, Bonn
Holzhandlung und Dampfägewerk.

20 Mark Belohnung
verdient jede Hausfrau, die ihr Eingemachtes mit „Conser-
haltbar macht. „Conserva“ diese köstliche Conservirungs-
Essenz genießt durch ihre sofortige Vermischung mit dem Einge-
machtem gegenüber dem Saltsal, das im Eingemachten unlöslich
und daher zwecklos ist, entschieden den Vorzug.
Flasche 40 Pf. Verkaufsstellen durch Filiale ersichtlich.
Chemisches Laboratorium
J. Künster, Bonn.

Schöne Perfel
hat abgegeben Oubert Mühlens,
Bornheim, Klipp.

**Erlitt. Fahr-
rad, nur ein-
mal gefahr-
bedeut u. Dr.
Ka ertn. 60b.**

Echt. Kleidermach.
lustig Beschäft. in u. auß. d. Stadt.
Seestr. 144.

Bord!
10 und 16, Dielen, Rahmen und Latten, Bukowina
und Petersburger Tannen und Fichten in diversen
Stärken und Längen, **astroine Kiefern, Linden,**
Erlen und Eschen, Drechslerwaren, Kehl- und
Zierleisten empfehlen zu den billigsten Preisen
Schatz & Meyer, Bonn.

**Getragene
Herrenkleider**
Wollstoffe
W. Heymann, Bräutig. 32.

Fahrrad
tadellos, mit und ohne Treiblauf
mit Rücktrittsbr. sportl. zu ver-
kaufen, Bräutigasse 16, Part. 2.

Korea.

Bei ihrem Vorgehen in Korea verfahren die Japaner, wie in so vielen anderen Dingen, nach europäischem Muster. Die Franzosen haben ihre Schattensöhne von Samboha und Anam und ihren ebenso schattenhaften Vögeln in Tunis, die Engländer können mit ihrem ägyptischen Scheide aufwarten, die Russen mit den früheren Herrschern der innerasiatischen Steppe. Man hat dort überall den eingeborenen Völkern die angekommene Dynastie im Ruinen- oder Puppenzustand zur ferneren Verehrung überlassen, nachdem man ihrem letzten Repräsentanten mit mehr oder weniger sanfter Gewalt die Macht genommen und ihre Ausübung einem Ministerpräsidenten, Premierminister oder sonstigen Statthalter der Eroberer übertragen hat. Es regiert sich auf diese Weise leicht. Die unterworfenen Völker gehören dem Fremden, der im Namen und Auftrag des alten Herrscherhauses spricht, williger, als wenn er unerwählt das Recht des Stärkeren zeigt. Es sind dies die verschiedenen Formen der pénétration pacifique, der friedlichen Durchdringung, von der noch jüngst die Franzosen in Marokko eine neue Spielart zu schaffen versuchten.

Man wird zugeben müssen, daß die Japaner ihre Herrschaft über Korea mit schweren Opfern erworben haben. Der Kaiser von Korea hatte die Situation, wie sie seit dem Ende des russisch-japanischen Krieges vorlag, nicht richtig erkannt. Er hätte, wenn er sich still ins Unvermeidliche gefügt hätte, sein behagliches Dasein im Palaste von Seoul ruhig weiterführen können. Statt dessen versuchte er, den Herren des Landes durch kleine Intrigen das Leben schwer zu machen. Die Entsendung eines Prinzen aus seinem Hause nach dem Haag, wo dieser vergebens nutzlose Proteste anzubringen suchte, schlug dem Haß den Boden aus. Der japanische General Hatahira fuhr nach Seoul hinüber, ließ den alten Kaiser Jyōng abdanken, setzte dessen geisteschwachen Sohn auf den alten Thron der Han-Dynastie und ließ in einer neuen Konvention den japanischen Generalpräsidenten Ito mit allen Befugnissen ausstatten, dessen ein Diktator bedarf. In Verwaltung und Heer wird nun in beschleunigtem Tempo der japanische Geist eingezogen, und das altgewordene Korea, das einst seine Kultur nach Japan getragen hatte, wird nun vielleicht eine neue Wüste aus der japanischen Verjüngung erleiden.

Vom Tage.

Veränderungen in den Kommandostellen der Armee. Ein Wechsel im Geheimen Militärkabinett des Kaisers dürfte, wie die Wil.-pol. Korrespondenz erzählt, trotz unläufig vorgelegener gegenteiliger Anzeichen doch noch in diesem Jahre erfolgen. Der General der Infanterie Graf von Hülsen-Haeseler hat die Chefstelle des Militärkabinetts jetzt bereits Jahre inne und wird, seinem eigenen Wunsche entsprechend, demnächst das Kommando eines Armeekorps erhalten. Als wahrscheinlicher neuer Chef des Militärkabinetts ist verschiedentlich der Kommandeur der 36. Division, Generalleutnant v. Madenfen, bezeichnet worden, der aber selbst mehfach und auf das Bestimmteste alle Absichten verneint hat, der Nachfolger des Grafen Hülsen-Haeseler werden zu wollen. Man nimmt daher mit einiger Sicherheit an, daß der Kommandeur der 20. Division in Hannover, Generalleutnant Freiherr von und zu Glogowitz, der neue Chef des Militärkabinetts sein wird. Als bestimmt kann die nach dem Kaisermandate zu erwartende Ernennung des Generalobersten v. Lindquist zum Chef des (seit dem Tode des Generals v. Werder freigehaltene) Reiterregiments v. Werder bezeichnet werden, der wiederum als Generalinspekteur der Dritten Armeeinspektion zu Hannover durch den bisherigen Kommandierenden des 14. Korps, General der Infanterie von Bod und Polach, ersetzt werden soll. Nach Karlsruhe dürfte der General der Infanterie von Benedixhoff und Hindenburg, der jetzige kommandierende General des 4. Armeekorps in Magdeburg, kommen. Für das 15. Armeekorps in Straßburg schließlich wird Generalleutnant Freiherr v. Sominagen gen. Suene, ein Bruder des früheren Reichstagsabgeordneten, in erster Linie genannt.

Einstellung von Schiffsjungen. Der Bedarf an Schiffsjungen für die Kaiserliche Marine ist in diesem Jahre besonders groß, weil zum ersten Male mit der Einstellung der Schiffsjungen zum Herbst des Jahres begonnen wird. Nachdem daher im Frühjahr bereits 750 Jungen in den Dienst der Marine getreten sind, sollen Anfang Oktober abermals 850 zur Einstellung gelangen. Als Durchschnittsalter für die Eintretenden gelten 15½ Jahre, jedoch darf ein Mindestalter von 14½ und ein Höchstalter von 18 Jahren nicht überschritten werden. Die Anmeldungen für die Schiffsjungen-Einstellung sind möglichst bis zum 1. August an die zuständigen Bezirkskommandos, die auch über die Einzelverhältnisse näheren Bescheid erteilen, zu richten; eine Einstellung im April findet dagegen, wie oben erwähnt, in Zukunft nicht mehr statt.

Die moderne Schnelldampfer gebaut werden. Bei der Schnelligkeit, womit jetzt moderne Linien-Dampfer gebaut werden, macht man sich in der Regel keine rechte Vorstellung von dem Aufwand wissenschaftlicher und technischer Versuchsarbeiten, welche einem solchen Bau vorausgehen oder ihn begleiten. So werden jetzt einige Einzelheiten über den Bau des neuen Cunard-Dampfers „Mauretania“ bekannt. Nach offiziellen Angaben hat die Versuchsstelle der Admiralität in Goslar — bekanntlich sollen die neuen Cunards als Hilfskreuzer dienen — über 700 Versuche angestellt, darunter über 100 an Modellen und ferner hat die Firma Swan, Hunter u. Wicham Richardson, welche die Mauretania baut, sich noch ein vollständig bis ins Kleinste ausgestattetes Modell des Dampfers in einer Länge von 47 Fuß 6 Zoll und Bodenbreite von 5 Fuß 4 Zoll hergestellt. Mit diesem werden erschöpfende Versuche im Nordseeharland-Dock angestellt, um die beste Anordnung der Propeller und Ruderklappen herauszufinden. Während des eigentlichen Ausbaus sind von Swan Hunter Wicham Richardson dauernd 40 Zeichner beschäftigt worden. Dazu kommen aber noch die Zeichner für die Innenausstattung und die Hilfsmaschinen und Hilfsanlagen aller Art. Die Erbauer des Schiffsrumpfes allein haben über 4500 Zeichnungen herstellen lassen; in dieser Zahl sind kleinere Hilfszeichnungen inbegriffen nicht mit eingerechnet. Sollten diese Zeichnungen nebeneinander aufgehängt werden, so würde dafür ein eigenes Museum erforderlich sein.

Die Verwandlung einer „Sandwüste“. Die dieswöchentliche Finanz-Chronik schreibt in ihrer City-Mappe: „Man erinnert sich vielleicht noch aus der Zeit der Kaschaba-Wirren — sie ist allerdings jetzt gewachsenes Altertum — der wegwerfenden Urteile über das Gebiet des Sahara-Ghazal, das als eine hoffnungslose Sandwüste bezeichnet wurde. Insofern überraschend muß es jetzt erscheinen, daß die erst neulich von der ägyptischen Regierung geschaffene Abteilung für öffentliche Arbeiten

im Sudan sich hauptsächlich mit dem Bahrel-Ghazal befassen wird. Denn nicht eine Sandwüste ist dieses Gebiet, heißt es jetzt, sondern dicht bewachsen und mit fruchtigem Gras bewachsen, der infolge der achtonnigen Regenzeit das ganze Jahr hindurch seine frische grüne Farbe behält. Zuckerrohr, Baumwolle und Bananen gedeihen dort vortrefflich, desgleichen aber auch europäische Gemüse, wie Tomaten, Erbsen und Bohnen. Die Luft ist klar und staubfrei, die Hitze nicht größer als etwa in Aharium, und die Nächte in der Regel kühl. Nur an Straßen und Verkehrsmitteln hat es bisher gefehlt, und dem soll jetzt abgeholfen werden.“

Nordaustralien.

Melbourne, 20. Juni.

Die Erzählungen aus neu entdecktem Lande lesen sich die Berichte über die Inspektionsreise des General-Gouverneurs und einer Reihe von Parlamentariern nach dem hohen Norden des Kontinents. Von Thursday Island, dem nordöstlichsten Punkte Australiens an, ist die ganze Nordküste für die Schifffahrt fast noch terra incognita und mit großen Gefahren verknüpft. Denn seit dem im Jahre 1860 vorgenommenen, zum Teil ungenauen, zum Teil nur streckenweise ausgeführten Vermessungen, ist absolut nichts zur Komplettierung und Richtigerstellung der Admiralitätskarte geschehen. Selbst prominente Landungen sind falsch verzeichnet; so weicht z. B. Cap Don, am Eingang der Dundas-Straße gelegen, fünf Meilen von der Karte ab. Die Tiefmessungen sind überall ungenau und unvollständig, und die Stelle des Leuchtturms Point Charles ist auf der Seekarte mit dem ominösen Vermerk „ungefähr“ versehen. Nirgend bieten Küstenlichter und Signalfener dem Schiffer sichere Fahrt, und ist die Aufgabe, den Weg zwischen unsichtbaren Riffen und Sandbänken zu suchen und zu finden, jeden Augenblick mit der Gewisheit begleitet, daß der kleinste Fehler das Fahrzeug dem Untergang zuführen muß. Nachts oder bei schlechtem Wetter ist die Fahrt ganz ausgeschlossen, und müssen die Schiffe solens vollens Anker werfen. Hat die Expedition des General-Gouverneurs kein anderes Ergebnis, als die Aufmerksamkeit auf jenes maritime Aschenbrödel zu lenken und in dessen fahndender Vernachlässigung Remedur zu schaffen, so darf seine Ezzellenz mit voller Satisfaction über die „Nordfahrt“ quittieren.

Port Darwin ist einer der schönsten und sichersten Häfen der Welt und würde auf Grund seines Umfangs, der ringsum eingeschlossenen Lage und der bedeutenden Wassertiefe sämtlichen Handels- und Kriegesflotten sichere Unterkunft gewähren. Eine interessante Erscheinung ist der bedeutende Niveauwechsel des Wasserspiegels zwischen Ebbe und Flut: er beträgt nicht weniger als 28 Fuß. In der Richtung zum Ausgang des Hafens hat das Wasser eine Reihe von tiefen Einschnitten in das Uferland gebildet, welche in ihrer tropischen Ueppigkeit das Auge erfreuen. Die Hauptstadt Palmerston liegt auf einer Landzunge zwei Meilen hinter dem Hafeneingang gegenüber einer sichelförmigen Bai, welche an der aus Stahl gebauten Landungsbrücke Schiffen jedes Tiefgangs Platz bietet. Die wie überall in Australien mit sehr breiten Straßen angelegte Stadt besteht zum Teil aus geräumigen, mit Bambus-Veranden versehenen und von tropischen Gärten eingeschlossenen Steinhäusern, zum Teil aus hochbühigen Eisenhütten. Holz als Baumaterial ist der weichen Ameisen wegen ausgeschlossen. Die Bevölkerung dieser „Hauptstadt“ oder besser gesagt, dieser einzigen Stadt des Territoriums, setzt sich aus 1200 Chinesen und 350 Weißen zusammen, und gehört von der letzteren Kategorie die Hälfte ungefähr der Regierung und der Rabelgesellschaft als Beamte an. Der Handel befindet sich fast ausschließlich in den Händen der Chinesen; sämtliche Lebensmittel, selbst Milch und Butter, werden importiert, ein Faktum, welches angesichts der ungeheuren Weidplätze des Landes den Unternehmungsgeist der hauptsächlichsten Intelligenz in keinem rosen Licht erscheinen läßt.

Jedenfalls gab Palmerston sich alle Mühe, den General-Gouverneur würdig zu empfangen und zu bewirten. Am Tage der Ankunft und nach Verlassen des englischen Kriegsschiffes „Phryxus“ feierliches Beedee, im Anschluß Verteilung vollener Reden an die Eingeborenen, und abends Galathea, an welcher sich sämtliche Honoratioren, darunter eine Reihe Chinesen, in die kostbaren Gewänder ihrer Heimat gekleidet, beteiligten. Lord Northcotes Toast auf Port Darwin als nördliche Schildwache der Commonwealth, wie seine Bemerkung über die Trefflichkeit des Hafens als einstige mögliche Flottenstation, fanden selbstredend stürmischen Beifall. Mr. Watson, Führer der australischen Arbeiterpartei, trank auf ein „weißes“ Australien; doch verriet nichts darüber, ob die anwesenden Söhne des himmlischen Reiches in das begleitende Hurra einstimmen. Seitdem hat sich Seine Ezzellenz die Umgegend genau angeschaut, Hüffel und Krotzeln geschossen und mit den spärlich vorhandenen Bewohnern in leutseligster Weise verkehrt.

Die begleitenden Reporter von der White Australia Presse versichern uns in jedem ihrer Berichte hoch und teuer, Nord-Australien sei wie geschaffen für Ansiedlung von Weißen, es sei ein Dorndörchen, wartend auf den erlösenden Ruf des Prinzen Commonwealth; aber das oben bezeichnete winzige Häufchen weißer Bevölkerung in dem einzigen Kulturstück des gewaltigen Gebiets kraht jense hochtönenden Phrasen Lügen. Ebensovienig wie es der Commonwealth-Regierung glücken will, die aus den Zuderplantagen Queensland verjagten Kanaken durch britische Arbeiter zu ersetzen (siehe hier in Spanien rekrutiert), ebensovienig wird der Briten, der Deutsche oder der sonstige Kulturmenschen geneigt und geeignet sein, unter den erschlaffenden klimatischen Bedingungen harte Pionierdienste zu leisten. Arbeiten soll dort der Auli, der Weiße aber organisieren und verwalten, nicht aber sich und die Seinigen unter sengender Sonne verdorren und verderben lassen. Daß reiche Schätze, namentlich an Weideland, an Gold, Zinn und Kupfer und anderen Metallen vorhanden, ist erwiesen. Wie solche ausgiebig zu heben, bleibt einer weisen, nicht einer „weißen“ Politik vorbehalten.

Von Nah und Fern.

Stielhof, 28. Juli. Im benachbarten Raufschendorf rüstet man sich zur Feier des 25jährigen Bestehens.

festes des dortigen Gesangsvereins Gemütlichkeit. Der Verein hat sich zu diesem Tage eine schöne neue Fahne angeschafft. Die Frauen des Dorfes stifteten einen Silberkranz und die Jungfrauen eine prachtvolle Schleife mit Widmung. Erwähnenswert ist, daß der Verein während dieser 25 Jahre sein Vereinslokal nicht gewechselt hat.

Ittenbach, 29. Juli. Unter Teilnahme von sieben Vereinen ist heute hier die Bezirksversammlung der Cäcilienvereine des Dekanats Königswinter abgehalten worden.

Oberassel, 28. Juli. Die hiesige evangelische Gemeinde beging heute nachmittags 4 Uhr die Feier der Grundsteinlegung für den Neubau einer Kirche unter Teilnahme zahlreicher auch andersgläubiger Einwohner des Ortes. Pastor Fromme und Superintendent Sturberg leiteten die damit verbundene Andacht. Ersterer verlas die Urkunde, welche mitteilt, daß der Gottesdienst dieser ältesten evangelischen Gemeinde in hiesiger Gegend, die als Tochtergemeinden Bonn, Godesberg, Königswinter, Sines und Weuel anführen kann, bisher in der aus der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts stammenden achtzehnjährigen Kapelle an der Hauptstraße und der Zipperstraße stattgefunden hat, diese aber nunmehr für die wachsende Gemeinde zu klein und im übrigen auch zu unruhig gelegen ist. Die neue Kirche, die etwa 80.000 Mark kosten wird, 550 Sitzplätze enthalten und mit einem hohen Turm von 47 Meter Höhe geschmückt werden soll, kommt neben das Pfarrhaus an die Winkelstraße zu liegen. Kanzel, Altar und Orgel werden im Chor untergebracht, der Turmraum erhält aber anstehend, der Kanzel gegenüber, auf einer Empore noch zahlreiche Sitzplätze, unter denen Raum für einen Konfirmandensaal gewonnen ist. Die Bauart hat leise Anklänge an das alte Gotteshaus. — Bei der Feier wirkte der Kirchenchor und ein Schülerchor der katholischen Realschule mit. Auch wurde ein Gebicht von W. Meibner vorgetragen. Nach einer Stunde verließ sich die Gemeinde und die Mauerer entzogen den unter der künftigen Kanzel angebrachten Grundstein mit Axt und Hammer den Aiden für unabhärbare Zeiten. Im Gasthof „Zur Wolfsburg“ fanden sich dann eine Anzahl der Teilnehmer zu gemütlichem Zusammensein beieinander.

Godesberg, 28. Juli. Dem Bürgermeisterei-Referent a. D. Johann Dild von hier ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Niederbreisig, 20. Juli. Das zwischen Nieder- und Oberbreisig gelegene Landgut „Johannmühle“ ist durch Kauf an Herrn Schwidewerath aus Bonn übergegangen.

Remagen, 28. Juli. Am gestrigen ersten Sonntag der Apollinarisfeier waren viele Andächtigen hier anwesend. Gegen 10 Uhr langte auch die Bonner Prozession, sowie mehrere Prozessionen von der Ahr, aus der Eifel usw. an. Die herrliche Apollinariskirche war während des ganzen Tages von Andächtigen überfüllt. Die Bonner Prozession lehrte nachmittags mit einem Extrazug heimwärts.

Dersdorf, 28. Juli. Der hier gegründete St. Josephs-Verein, welcher den Zweck hat, Beiträge zu sammeln für den Neubau einer Kirche, hielt gestern unter seinem Vorsitzenden seine diesjährige Generalversammlung ab. Mit wenigen Ausnahmen hatten sich bei Gründung des Vereins alle Bürger von Dersdorf angeschlossen. Nachdem der Vorsitzende Bericht über die Tätigkeit des Vereins und die Monatsbeiträge gegeben hatte, machte er der Versammlung bekannt, daß von ungenannter Seite ein bedeutender Beitrag gesendet worden sei. Aus der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, daß neben den Monatsbeiträgen im Monat August auch noch freiwillige Beiträge unter den Mitgliedern eingesammelt werden sollten. Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt und darüber Beschluß gefaßt.

Rohlsen, 27. Juli. Den Weanten der Rheinstrombauverwaltung wurde gestern eine außerordentliche einmalige Teuerungszulage von 100 Mark ausgesetzt.

Ringen, 28. Juli. Der Rhein fällt langsam aber stetig. Die Pegelhöhe betrug um 8 Uhr abends noch 2,05 Meter. Seit dem 13. März d. J., wo der Strom von 1,91 Meter auf 2,70 Meter stieg, schwankte der Wasserstand anhaltend zwischen zwei und vier Meter Pegelhöhe. Auch der jetzige Wasserstand genügt noch vollständig für Schiffe mit voller Ladung ohne Schwierigkeiten nach dem letzten Hafen des Oberrheins zu gelangen. Diesen Vorteil scheinen die Schiffseigner nach Gebühr auszunutzen. Ein solcher Schlepper, wie er seit Verendung des Raschinschiffes und Heizerstreifens schon während des ganzen Monats auf dem Rhein wahrgenommen ist, übertrifft die stärksten Verkehrsperioden früherer Jahre bei weitem. Der ganze Nieder- und Mittelrhein ist mit Schiffen bedeckt. Nicht weniger als 40 Schleppzüge sind signalisiert, die bergwärts die Kölner Schiffsflotte passieren haben. Die Bestimmungsorte sind die oberrheinischen und Mainhäfen, und die Schiffsfrachten bestehen vorzugsweise aus englischer Kohle.

Rudwigsbafen, 27. Juli. Aus noch nicht aufgekärten Gründen hat sich die 17jährige Tochter eines hiesigen Wirtes bei der Niedbahn in den Redar gestürzt. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Rudwigsbafen, 27. Juli. Der 25 Jahre alte ledige Kapitän Georg Rehl ist heute an einer Fähr von seinem eigenen Schiffe in den Rhein gestürzt und ertrunken.

Düsseldorf, 27. Juli. Das Kriegsgericht hat unter Ausschluß der Öffentlichkeit den Hauptmann v. Hülsenheim von der 5. Kompanie des 16. Infanterie-Regiments in Mülheim a. Rh. wegen vorchriftswidriger Behandlung eines Untergebenen auf dem Siechtstande zu fünf Tagen Stubenarrest verurteilt.

Sprechsaal.

[4115] Colmantstraße. Bei der jetzigen Regulierung der Colmantstraße infolge der Umwandlung der Pferdebahn in elektrischen Betrieb, erweist es sich unangebracht, die öffentliche Aufmerksamkeit einmal auf einen Zustand in dieser Straße hinzuweisen, wie er nicht häufiger gedacht werden kann und nicht dringender einer Beseitigung bedürfte: Am Ende der Colmantstraße, rechtsseitig von der Weidenheimerstraße aus, liegt ein großes Haus seit langen Jahren leer, wie es scheint herunter, und darum ungepflegt und vernachlässigt. Das schlimmste aber davon ist sein Garten, der in einem spitzen Winkel abschließt, begrenzt einerseits von der Colmantstraße, andererseits von der Baumhäuser Allee, umtriebt mit einem eisernen Gitter. Diesen Garten möchte man sich einmal eingehend betrachten. Inzer trostlosster Verwahrlosung präsentiert er sich; alles erdenkliche Unkraut überwuchert süßhoch Beete und Wege; die übergroßen Bäume auf dem kleinen Raume nehmen ihm alles Licht, alle Luft und erzeugen dadurch eine wahre Sumpfatmosphäre in der ganzen Umgebung. Fragmente eines alten Handbäckerchens mit häßlichem Inhalt, das schon vor Monaten hineingeworfen wurde, vermodern in aller Gemütsruhe in diesem Stillleben, ohne daß ein Verbit einem derartigen unerlaubten Zustande an zwei öffentlichen vornehmen Straßen ein Ende bereitet hätten. Es wäre doch wirklich endlich an der Zeit, hier Wandel zu schaffen und den angrenzenden Bewohnern des Hauses und der Umgebung nicht mehr länger den Anblick des so verwahrlosten Gartens mit seiner modrigen Ausbünstlung zugumuten, auch um des Ansehens der beiden Straßen willen, an welchen das Besitztum liegt.

Die Colmantstraße.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten Hauptblatt und 4 Seiten Unterhaltungs-Beilage.

Aus Bonn.

Bonn, 29. Juli.

Prinz August Wilhelm von Preußen ist in vergangener Nacht von Homburg zurückgekehrt. Er blieb bis zum Morgen im Saloniwagen und fuhr kurz nach 6 Uhr im Automobil zur kaiserlichen Villa.

Die Referendaratsprüfung in Köln bestanden am Samstag die Herren Ludwig Daub aus Münster am Stein, Gustav Eszgar aus Hül, Bez. Düsseldorf, und Gustav Wilhelm Hüser aus Solingen.

Die Bonner Korps haben am Samstag abend ihren Sommerabschluss-Kommers im Dreifahrer-Saal gehalten. Am Sonntag morgen fand in der Kaiserhalle ein musikalischer Frühgottesdienst statt.

Dem Kaiserregiment findet am Freitag und Samstag ein großes Regimentsspektakel statt, wozu alle ehemaligen Offiziere des Regiments eingeladen sind. Am Freitag abend wird das Fest mit einem Wechselspiel im Offiziersklub eingeleitet. Am Samstag morgen ist Parade auf der Gangelarer Heide, die Generalfeldmarschall v. Loeb abzunehmen gedent. Für Samstag nachmittags ist eine Festsahrt des Offizierskorps mit seinen Damen auf einem Rheindampfer vorgesehen.

„Schon wieder ein verregener Sonntag“ rief alle Welt mit dumpfer Ergebenheit, als gestern Morgen bei drückender Schwüle eine Wolke nach der anderen ihr lästlich Raß zur Erde sandte. Da fiel denn wieder mancher geplante Ausflug ins „Wasser“ und mit sorgenvoller Stirn sah der Landmann draußen im Lande auf sein noch in den Wiesen liegendes Heu und auf den geschnittenen Roggen und den, der gar nicht zeit für die Senfe werden will. Am Nachmittag hatte jedoch das Wetter ein Umsichgreifen; wohl belagerten noch bedrückliche Wolkennähen den Himmel, aber sie besetzten den Segen für sich über trugen ihn in ein anderes Land. Da atmeten die Menschen auf und verließen eilig die Straßen und Gassen und der Häuser schwüle Enge und eilten ins Freie. — Heute morgen zieht ein schöner löstlicher Sommertag mit herrlichen Fernsichten herauf.

Eine praktische Einrichtung hat die Verwaltung der Rheinuferbahn getroffen. An einem Waage auf der Weststraße, dort, wo sich die Kreuzungen der Bäume abwickeln, ist in einen hölzernen Kasten ein Fernsprechanlage eingebaut. Dieser soll den Bediensteten die Möglichkeit bieten, namentlich an Sonn- und Feiertagen, erforderlichenfalls nach den einzelnen Zügen Nachfrage zu halten. Auf diese Weise kann eine Kreuzung mit den Sonderzügen genau festgesetzt werden. Gleichzeitig ist an dieser Stelle ein neues Schild angebracht und die Inschrift in Weidert'scher Halle umgeändert worden. Wiederholt soll es vorgekommen sein, daß sich Reisende nicht bemerkbar gemacht haben, die von der Weststraße aus den Zug benutzen wollten.

Auf der Argelanderstraße wird zur Zeit die Straße frisch eingewalzt. Die Wasaldecke wird mit Leer vermisch und es soll verfußt werden, ob diese ansehnlicher sehr bewährte Befestigungsweise der Straßen geeignet ist, auch hier die Staubbildung zu verhindern.

Ein Automobil stieß gestern morgen gegen 10 Uhr an der Ecke der Weidenheimerstraße so heftig mit einem Milchfuhrwerk zusammen, daß die Milchkannen im Wogen auf die Straße geschleudert wurden und die Milch an den Häusern emporspritzte. Der von Köln kommende Automobilbesitzer entschädigte sofort den Milchfuhrer, dessen Fuhrwerk keinen Schaden erlitten hatte, in überreicher Weise. Der Kraftwagen, ein Kleinwagen, der auch die Herforderfahrt mitgemacht hat, konnte erst nach einer drei Stunden in Anspruch nehmenden Ausbesserung weiterfahren.

Zusammenstoß. Vorgestern morgen stieß an der Ecke Thoma- und Weidenheimerstraße ein Privatfuhrwerk mit der Rheinuferbahn zusammen. Das eingespaltene Pferd kam zu Fall und beschädigte sich erheblich, außerdem entstand ein ziemlich beträchtlicher Schaden.

Selbstmord. Gestern morgen gegen 10 Uhr schoß sich ein in der Arbeiter-Kolonie zu Weuel wohnender Tagelöhner namens Dimich mit einem Leßlein eine Kugel ins Herz. Er war auf der Stelle tot.

Am Eingang der Marktstraße unterhalb der Feuerwehrlasere war gestern im Streik ein Mann eine Frau dicht vor einem herannahenden Zug der Vorgebirgsbahn zu Boden. Zum Glück konnte die Frau sich noch rechtzeitig aufrichten und zur Seite eilen, sodas ein Unglück vermieden wurde.

Die Endenicher Kirche hat gestern trotz des regnerischen Wetters ihrer alte Anziehungskraft behauptet. Da im Laufe des Nachmittags die Witterung sich etwas besser anlich, strömten die Kirchbesucher zahlreich herbei.

Der Bonner Zweigverein des Preussischen Weanten-Vereins beging gestern sein 15. Stiftungsfest. Es geschah dies in Gestalt einer Festsahrt mit dem Dampfer Oberholz, welcher um 2 Uhr nachmittags unter dem Klang einer Musikkapelle etwa 500 Personen bis gegen Andernach führte. Das Wetter schien der Veranstaltung gundlich nicht günstig. Als die sieben Berge in den Gesichtskreis kamen, lagerte ein harter Dunstnebel über dem Gebirge. Die Sonne geriß aber bald wieder Schleier, und je weiter das reichbesagte Schiff in langsam ruhiger Fahrt stromauf glitt, wurde die Luft klarer, so daß das reizvolle Panorama, welches Nollend, Remagen, Ling, die Erpeler Ley, der Kraubenberg usw. dem naturtrohen Auge bieten, in seiner vollen Schönheit genossen werden konnte. Auf der Rückfahrt landete man in Ving, wo im Hotel Weinstock gemeinsam der Kaffee eingenommen und dann mit rheinischer Lebenslust dem Lauge obgelegten wurde. Als das Festboot um 9 Uhr seinen Kurs von Ling aus wieder talwärts richtete, kam für viele sicherlich der Aufbruch nach zu früh. Auf dem Schiffe entfaltete sich bei Musik und gemeinsamem Gesang von Chorleuten eine gemüthliche angeregte Stimmung und als von der Kapelle, zum Zeichen daß Bonn wieder in Sicht kam, das Wurfgeschied „Sticht an, Bonn soll leben“ angestimmt wurde, mußte man leider inne werden, daß die schöne Wasserfahrt ihr Ende erreicht hatte. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß an dem Ausflug der Nestor des Bonner Zweigvereins, Herr Professor Sprengel, teilnahm, welcher vor 15 Jahren die Anregung zu der Gründung der Ortsgruppe gegeben und auch wesentlich dazu beigetragen hat, daß zahlreiche Personen die Mitgliedschaft in der Lebensversicherungs- und Feuerversicherungsanstalt des Vereins erworben, zwei Einrichtungen, die einen festen Ring um alle Angehörigen des Preussischen Beamtenvereins bilden.

Die Bonner Liedertafel konzertierte am Samstag abend im Garten des Rathhauses zu Wiesbaden. Wie uns von einem Teilnehmer mitgeteilt wird, fanden die Vorträge des Chores bei dem nach Aufzenden zählenden Publikum stürmischen Beifall. Besonders lobhaft wurde die Kantate „Columbus“ von Hiller applaudiert. Der hierdurch ausgezeichnete Verein sang als Zugabe den Chorgesang „Der frohe Wandersmann“. Nach Schluß des Konzertes einten sich die Angehörigen der Bonner Liedertafel mit dem Wiesbadener Männergesangsverein zu einem gemeinsamen Kommerz in dessen eigenem Vereinsheim „Zur Wartburg“. Im Verlaufe des Kommerzes wurde an den zur Zeit in Weßlau togenden Deutschen

Sängerbund ein Begrüßungsgramm gerichtet. Am Sonntag morgen reiste die Donner Niederlafel nach Kreuznach ab. — Wie uns noch nachträglich berichtet wird, haben die Mitglieder der Donner Niederlafel Sonntag früh vor ihrer Abreise in Wiesbaden unter Führung des dortigen Stellvertretenden Fint das neue Kurhaus mit seinen viel besprochenen Ausmalungen besichtigt.

• Zu dem breitschen Morde in Durbusch wird uns noch aus Mahen berichtet, daß die Verhaftung der sieben Kroaten dem Polizeikommissar Rosenfeld in Mahen zu verdanken ist. Mit großer Umsicht und Energie hat der Beamte die Verhaftung der Nordbanne ausgeführt. Er begab sich mit einigen Polizisten in das Wirtshaus, in welchem die Kroaten gerade beim Nachtessen saßen. Die Beamten betraten mit vorgehaltenen Revolver und dem Rufe „Hände hoch“ das Lokal. Die Kroaten waren so überrascht, daß sie der Fesselung keinen großen Widerstand entgegensetzten. Ihre sämtlichen Taschen und Koffer wurden mit Beschlag belegt. Bei Durchsuchung fand man eine Anzahl goldene Ringe, Hemdenknöpfe, Revolver, Dolche und Schlagringe, außerdem eine größere Geldsumme. Letzteres fällt umso mehr ins Gewicht, als sich die Kroaten das Fahrgehalt zur Nordreise leihsweise beschafft hatten. Die Kroaten sind für die Mahener Polizei schwer zu kontrollieren und verurteilen dieser viel Arbeit und Mühe. Als alleiniger Ausweis der Kroaten dient die Arbeitskarte. Ob nun der Besitzer einer Arbeitskarte in Wirklichkeit auch den Namen führt, auf welchen die Karte ausgestellt ist, ist in den meisten Fällen fraglich. Man ist in Mahen davon überzeugt, daß es an gebrauchten Arbeitskarten, die für alle möglichen Fälle benutzt werden, niemals mangelt. Die Aufregung unter der Bevölkerung Mahens hat sich inzwischen wieder gelegt, besonders, nachdem den sämtlichen am Bahnbau beschäftigten Kroaten am letzten Samstag gekündigt worden ist.

• Rheinbrühl. Die Aktien der Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenerzindustrie vorm. J. A. Silbers in Rheinbrühl wurden am Samstag in den Handel an der Berliner Börse eingeführt. Der Kurs stellte sich auf 14 1/2 pSt.

• M. Glabbach. Wegen der ungünstigen Lage des Geldmarktes sucht die Stadt M. Glabbach ihren derzeitigen Geldbedarf dadurch zu decken, daß die Stadtassessor Kapitanien von Bürgern aufnimmt und mit 4 1/2 pSt. verzinst.

Lehte Post.

• Bergen, 27. Juli. Der Kaiser stattete heute der französischen Kaiserin Eugenie auf ihrer Yacht „Thiotte“ einen mehrstündigen Besuch ab.

• Bergen, 27. Juli. Das Wetter wird immer schlechter. Die Reise des deutschen Kaisers nach der Gardingensfjord ist aufgegeben und die Abreise von hier direkt nach Sagen auf heute Abend 11 Uhr festgesetzt worden, von wo je nach dem Wetter die Rückreise direkt nach der Ostsee erfolgt. An Bord ist alles wohl.

• Bergen, 28. Juli. Der Dampfer Oceana der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft traf auf der Heimfahrt von der Nordlandreise vor Bergen mit der Kaiserjacht Hohenzollern zusammen. Auf Wunsch des Kaisers erschien unter anderen Herren auch Dr. Heinrich Schmidt, Assistenzarzt des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder zu Bonn, auf der kaiserlichen Yacht zu Besuch.

• Berlin, 27. Juli. Von unterrichteter Seite geht dem V. L. folgende Meldung zu: Die Reise des Kaisers Nikolaus nach den deutschen Gebieten steht unmittelbar bevor. Die Yacht, die ihn dorthin bringen soll, wird augenblicklich in allen Teilen einer genaueren Durchsicht unterzogen. Die Offiziere haben Befehl erhalten, das Schiff für die Ausreise zu Anfang August n. St. bereit zu halten. Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich bereits am 4. August vor sich gehen. Was den Ort der Begegnung betrifft, so sprechen alle Anzeichen dafür, daß die beiden Kaiserliche wieder auf der Höhe von Gela zusammenkommen werden, und zwar bald nach der Rückkehr Kaiser Wilhelm von der Nordlandreise.

• Wilhelmshöhe, 28. Juli. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar gestern auf dem Schloß eingetroffen. Das Wetter ist prächtig.

• Kassel, 28. Juli. Der Kaiser trifft am 9. August auf Schloß Wilhelmshöhe ein. Der König von England wird am 14. August vormittags erwartet. Für den 15. August ist die Kugelung von 61 Kaminen verschiedener Regimenter auf dem hiesigen Friedrichsplatz vorgesehen.

Fürstbischof Kopp.

• Berlin, 28. Juli. Der Kaiser sandte dem Kardinal und Fürstbischof Kopp aus Anlaß seines 70. Geburtstages ein in hübschen Worten gefaßtes Hand schreiben und ließ dem Jubilar seine Wünsche in Marmor überreichen. Auch der Reichskanzler, der Kultusminister und der Minister des Innern gratulierten dem Kirchenfürsten in herzlichen Worten.

• Berlin, 29. Juli. Reichskanzler Fürst Bülow hat an den Kardinal Kopp zum 70. Geburtstag folgendes Glückwunschkommuniqué gerichtet: „Eure Eminenz übermittle ich zum 70. Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche. Möge Gott uns Ihre Kraft noch lange erhalten und seinen Segen noch lange auf der Arbeit ruhen lassen, die Eure Eminenz in uner müdlicher Pflichttreue seit so vielen Jahren Ihrer Kirche und dem Vaterlande gewidmet haben und der wir so Vieles verdanken.“

• Berlin, 27. Juli. Der Reichskanzler Fürst Bülow nimmt in Berlin täglich Vorträge entgegen und erledigt die laufenden Geschäfte. Es ist noch fraglich, ob der Kanzler die Rückreise nach Nordney vor Monatsende wird antreten können.

• Berlin, 27. Juli. In gut unterrichteten Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß der vortragende Rat im Kultusministerium, Herr Kaumann, das Amt Althoff's übernehmen wird.

• Berlin, 28. Juli. Das lenkbare Militärflugzeug hat gestern einen neuen erfolgreichen Aufstiegs gemacht und ist nachmittags von der Jungfernhöhe nach Spandau und zurück geflogen. Die Auffahrt war von der gewöhnlichen Art, dem Schießplatz in der Jungfernhöhe, aus erfolgt. Gegen 2 1/2 Uhr war der Ballon unter Führung des Hauptmanns von Sperling abgefahren und vor 3 Uhr bereits lehnte er zurück. Das Luftschiff, das übrigens seit der ersten Freifahrt seine Übungen täglich fortgesetzt hat, hatte in vorzüglicher Fahrt die ihm gestellten Aufgaben: „Nach Spandau hin und zurück“ gelöst.

• Berlin, 28. Juli. Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins zu Niddorf nahm den

Ausschlussantrag gegen sechs Genossen an, weil sie Streikbruch begangen hätten. Zwei von ihnen hatten bei der Stadterordnetenwahl für den bürgerlichen Kandidaten gestimmt, einer hatte sich eines erloschen Vergehens schuldig gemacht und einer hatte Streikbruch begünstigt.

• Kiel, 27. Juli. Der Hamburger Luftkutter Helena ist mit zwölf Personen vor der Nordsee bei der Großen Wiek gestrandet. Drei Herren und drei Damen wurden auf Hessele gelandet. Die Besatzung ist an Bord geblieben. Der Kapitän hülte die Notlage. Ein Bergungsdampfer ist eingetroffen.

• Braunschweig, 27. Juli. Die sich jetzt herausgestellt hat, hat es sich bei dem von hier amtlich gemeldeten Fall von schwarzen Pocken nur um hochgradige Windpocken gehandelt.

• Leipzig, 27. Juli. Zum Rektor der Universität das Jahr 1907/08 ist der Geh. Hofrat Professor der Zoologie Karl Chun gewählt worden.

• Leipzig, 28. Juli. Im Dorfe Albernau ist der Typhus epidemisch aufgetreten und hat schon mehrere Opfer gefordert. Die Behörden verboten den Zugang von Sommerfrischlern.

• Breslau, 28. Juli. Der Festzug anläßlich des siebenten deutschen Sängerbundesfestes nahm einen glänzenden Verlauf. Der Vorbeizug dauerte gegen drei Stunden.

• Kaitowik, 29. Juli. Nach Meldungen von der russischen Grenze überflogen zehn bewaffnete Personen das Gut Kaitowik bei Radom. Der Besitzer, der Adokat Stenowski, stellte sich ihnen mit dem Gewehr entgegen und tötete zwei der Angreifer, worauf er überwältigt und ermordet wurde. Die Räuber erbeuteten 20,000 Rubel.

• Posen, 28. Juli. Die in Grauberg erscheinende Gazeta Grudziadzka schreibt: „Wenn nur das ganze polnische Volk wie ein Mann es endlich einsehen, daß durch das Hin Verschaffen des polnischen Geldes an die deutschen Kaufleute es sich selber schadet, dann fliegen sämtliche jüdischen und deutschen Kaufleute aus unsern Städten und Dörfern hinaus, und wir erlangen einen Vorteil dadurch, denn von unserer Scholle schwänden unsere Feinde. Wollt ihr, liebe Brüder, haben, daß es in unserer Gegend besser wird, so sorgt dafür, daß sämtliche deutschen und jüdischen Kaufleute und Gewerbetreibenden Bankrott machen und unser Land verlassen! Mag dein Fuß, also lieber Bruder, das Geschäft eines Deutschen oder Juden nie betreten! Trage dein Geld nur zu polnischen Kaufleuten und Gewerbetreibenden.“

• Dortmund, 29. Juli. Ein Automobil, worin sich der Direktor des hiesigen städtischen Elektrizitätswerks mit mehreren Herren und einem Chauffeur befanden, rannte gestern mittag auf der Braubauer Chaussee in der Nähe der Beche Minister Alenbach gegen einen Baum. Die Insassen wurden mit großer Wucht aus dem Wagen geschleudert. Direktor Döpte brach die rechte Kniescheibe und erlitt starke Hautabschürfungen am Gesicht und an den Händen. Die übrigen Herren wurden leichter verletzt. Der Chauffeur kam mit dem Schreden davon.

• Worms, 28. Juli. Zum deutschen Turnertage hatten sich etwa 400 Vertreter von Turnvereinen aus allen Teilen Deutschlands, zum Teil auch aus dem Auslande, eingefunden. Der Vorsitzende, Dr. med. Ferd. Goeß (Leipzig) eröffnete den Turntag im großen Saale des Festhauses mit einer kurzen Begrüßungsrede und einem dreifachen „Gut Heil“.

• Karlsruhe, 28. Juli. Die Kosten im Prozeß Hau werden auf 20,000 Mark geschätzt.

• Pforzheim, 29. Juli. Der 16jährige Kontorlehrling Gleich, der in der Scheideanstalt Schäfer angestellt war, unternahm am 15. Juli einen Ausflug in Begleitung des Lehrlings Friz Tumulka durch.

• München, 28. Juli. Der flüchtige Bankier Lehmann ist als Schwefelbrenner betrogen die Distriktskasse als deren Kassierer um 25,000 Mark. Seine Kaution beträgt 20,000 Mark.

• Wien, 28. Juli. Die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Handelsvertragsprovisatoriums zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien sind gescheitert.

• Wien, 28. Juli. Im Stottingbrunner Rennen stürzten beim Herrentreiten drei Pferde, auf denen Rittmeister Baron Eih, Leutnant Camillo Regant und der Herrentreiter Voleslav Jangon saßen. Letzterer blieb unverletzt, die beiden anderen erlitten schwere Gehirnerschütterungen, ihr Zustand ist sehr ernst.

• Vözen, 28. Juli. Dreiunddreißig deutsche Touristen, unter ihnen fünf Damen und sechs Reichsdeutsche, welche einen gemeinsamen Ausflug in die deutsche Sprachinsel in Westsibirien unternahmen, wurden von mehreren hundert Irredentisten angegriffen. Siebzehn Männer erlitten Verletzungen. Die Damen wurden angespien. Ein alter Herr aus Berlin, der wegen Müdigkeit auf einem Kaultier ritt, wurde von diesem heruntergerissen und blutig geschlagen. Alle Fenster des Eisenbahnzuges, worin sich die Angegriffenen befanden, wurden von den Irredentisten durch Steinwürfe und Revolvergeschüsse zertrümmert.

• Bukarest, 28. Juli. Der Prozeß gegen die Soldaten und Unteroffiziere, die sich bei den letzten agrarischen Unruhen im Bezirk Blasfita ihren Vorgesetzten statt den Rebellen mit den Waffen widersetzen, ist heute beendet worden. 58 von ihnen wurden zu Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit und 17 andere zu verschiedenen Strafen verurteilt.

• Quimper, 29. Juli. In Ploegvet (Nanton) Plagast) kam es zu schweren Ausschreitungen, wobei der konservative Senator Chamillard und seine Freunde, die ihn begleiteten, verletzt wurden. In Plagast wurden vor der Mairie Barrikaden errichtet.

• Paris, 28. Juli. Der Chef des Kassationshofes lehnte die Berufung des Bürgermeisters Ferroull gegen den Beschluß des Gerichtshofes in Montpellier ab, monach die Haftentlassung Ferroulls verweigert wurde.

• Stockholm, 28. Juli. Infolge unglücklicher Witterung wird für die Rübenernte in Schweden ein Ausfall von etwa 20 Prozent erwartet, der durch Fudererfülle gedeckt werden muß.

• Portsmouth, 28. Juli. Das gestern vom Stapel gelaufene Linienschiff „Delephant“ hat eine Wasser-Verdrängung von 13,000 Tonnen, und ist in nicht ganz acht Monaten gebaut worden. Der „Delephant“ weicht nur in seiner Armierung von dem Panzer „Deradonacht“ ab.

• Portsmouth, 27. Juli. Auf der Fahrt hierher stießen in der Nähe von Beach Head in der vergangenen Nacht die Torpedobootsjäger der Waechen und Rottor zusammen. Beide Boote erlitten eine größere Beschädigung und sind zur Ausbesserung hier ins Dock gegangen.

• Mailand, 28. Juli. Eine Gruppe deutscher Studenten wurde bei Urano in der Nähe von Intra am Lago Maggiore während eines Ausfluges vom Uff getötet. Alfons Tolmeiser, 25 Jahre alt, aus Eichsfeld und August Urban, 18 Jahre alt aus Tilsit wurden sofort getötet. Der 24jährige Student der Theologie Niedermaier, welcher schwere Verletzungen erlitt, liegt im Sterben. Außerdem erlitten vier Studenten leichtere Verletzungen.

• Moskau, 27. Juli. Fürst Warghese ist auf der Automobilfahrt nach Peking. Paris heute nachmittags hier eingetroffen.

• New-York, 28. Juli. Hier herrscht einige Aufregung über die in dieser Woche vorgefallenen Verbrechen. Es sind darunter mehrere Morde und tägliche Eitlichkeitattentate auf Frauen und Kinder. Heute beschuldigen drei Zeitungen die Polizei der Unfähigkeit.

Wenigere Stadteile bereiten einen Selbstschuß der Bürgerwehr vor.

• New-York, 28. Juli. Der neunjährige Millio när Herbert Erbacher in New-York Jersey ist durch Umstürzen seines Automobils getötet worden. Vier andere Insassen wurden schwer verletzt.

• New-York, 29. Juli. In Boise im Staate Idaho wurde mehrere Wochen lang gegen den Westamerikanischen Bergarbeitergesellschaft angehängenden Bergmann Haywood wegen der Anklage verhandelt, den Staatsgouverneur Steunenberg ermordet zu haben. Die Geschworenen haben ihn gestern nach 28tägiger Beratung freigesprochen. Der Prozeß beschäftigte ganz Amerika. Im ganzen Lande waren Werten auf den Ausfall des Prozeßes abgeschloffen worden.

• New-York, 29. Juli. In Coney Island sind der Steeplechase-Race, eines der größten Vergnügungslöke, und 20 kleinere Hotels niedergebrannt.

• Auburn (Staat New-York), 28. Juli. Auf dem Cabogastzug ist der Dampfer „Potenari“ verbrannt. Von fünfzig Passagieren sind neun ertrunken; mehrere trugen Verletzungen davon.

• Berlin, 29. Juli. Der Luftmörder, der am Freitag im Nordosten der Stadt drei Kinder den Leib ausschlug, hatte sich allem Anschein nach am Samstag nachmittags noch ein weiteres Opfer ausersuchen. Am Samstag nachmittags wollte die 14jährige Tochter des in der Schillingstraße wohnenden Friseurs Müller ihre in der Blumenstraße wohnende Großmutter besuchen. Als das Kind seine Großmutter nicht zu Hause fand, stieg es wieder die Treppe hinab. Zwischen dem zweiten und ersten Stockwerk kam ihm ein Mann entgegen und ließ, als das Kind vorübergehen wollte, ihm einen schweren Gegenstand auf den Fuß fallen, so daß es umfiel. Zugleich zog der Mensch ein Messer aus der Tasche und brachte dem Mädchen zwei Wunden am Arme bei. Das Mädchen schlug mit einer Fuhndelne nach dem Mann, der ihm drohte, es sofort zu töten. In diesem Augenblick kam bellend der das Kind begleitende Dogterrier hinzu und man hörte Stimmen, worauf der Angreifer von seinem ohnmächtig gewordenen Opfer abließ und verschwand. Die Wunden des Kindes sind ungefährlich.

Gerettet.

• Madrid, 27. Juli. Hauptmann Kinde lau, der mit dem Ballon Maria Theresia einen Aufstieg unternommen hatte, telegraphierte heute morgen dem Aero-klub in Madrid, daß er auf hoher See von einem englischen Schiffe aufgegriffen worden sei und sich wohl befindet.

• Madrid, 29. Juli. Hauptmann Kinde lau, welcher mit dem Ballon Maria Theresia in Valencia aufstieg und nach dem Meer verschlagen worden war, berichtet über seine Uffindung folgendes: In der Nacht nach dem Aufstieg flog der Ballon über dem Mitteländischen Meer. Um 6 1/2 Uhr morgens sichtete Kinde lau das Schiff Genet, das auf seine Hilfe zu den Ballon zu erreichen suchte; doch waren alle Bemühungen vergeblich. Der Ballon wurde sodann nach den Balearen und dem Bönwogolse und um die Mittagszeit wieder nach Süden getrieben. Infolge Wasserverlustes sank der Ballon, so daß er die Meeresfläche berührte. In dieser gefährlichen Lage blieb Kinde lau bis abends 7 1/2 Uhr. Der Ballon wurde immer flacher, so daß der Hauptmann beschloß, den Korb zu verlassen. Er legte sich einen Rettungsgürtel an und sprang ins Meer. Nachdem er fast drei Stunden geschwommen, wurde er von dem englischen Dampfer West-Point, der zu seiner Rettung ausgesandt worden war, erblüht und völlig erschöpft an Bord gehoben. Auch der Ballon wurde von dem Dampfer West-Point aufgefunden. Die Preisrichter der Ballonwettsfahrt haben Kinde lau den ersten Preis zuerkannt.

König Peter.

• Belgrad, 28. Juli. Einem Gerücht zufolge wurde auf den Hofzug, in dem der König ins Bad fuhr, in der Station Balanka ein Anschlag verübt. Ein Unbekannter hat die Weiche auf ein falsches Geleise gestellt, auf welchem mehrere Wagen standen. Der Weichenwärter bemerkte dies jedoch noch rechtzeitig, so daß ein Zusammenstoß verhindert werden konnte.

• Brestowa (Serbien), 29. Juli. Während des Morgenrittes des Königs Peter glitt das Pferd beim Passieren einer Brücke aus; der König stürzte und wurde im Gesicht leicht verletzt, er lehnte aber zu Pferde zum Schloß zurück. Sein Befinden ist befriedigend.

Arbeitergewerkschaft.

• Saint-Dié, 29. Juli. In Raon l'Etape kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen ungefähr 1100 ausländischen Säuhmachern, die den Arbeitern der Papierfabrik von Etval entgegengeziehen wollten, um mit diesen eine gemeinsame Kundgebung zu veranstalten, und Polizeibeamten. Ein Gendarmerie-Mittmeister wurde ziemlich schwer verletzt, ein Polizeikommissar mißhandelt und mehrere berittene Beamte wurden von den Pferden gerissen. In Anbetracht der drohenden Haltung der Ausländigen wurde Militär herbeigerufen, das einen Angriff auf die Ausländigen machte. Abends wurden von den Ausländigen auf dem Marktplatz Barrikaden errichtet. Es mußten militärische Verstärkungen nach Raon l'Etape entsandt werden.

• St. Johann, 27. Juli. Da die Arbeitnehmer die Forderungen der Zimmere abgelehnt haben, ist ein Ausstand ausgebrochen, an dem sich gegen 130 Gesellen beteiligten.

• Johannesburg, 29. Juli. Der Ausstand wurde für beendet erklärt. Die Regierung veranlaßt die Mineneigentümer, die meisten Leute zu den alten Bedingungen wieder einzustellen.

Die Birren in Korea.

• Seul, 28. Juli. Die Eisenbahnlinie wird durch Soldaten bewacht. Alle Stadteile werden von Patrouillen durchzogen. Koreanische Soldaten haben die Polizisten angegriffen und nachdem sie diese zurückgedrängt, sieben japanische Wohnungen vollständig zerstört. Sechs Japaner wurden hierbei verletzt, die übrigen, von den Koreanischen Soldaten verfolgt, konnten sich an Bord von Schiffen in Sicherheit bringen. Der Hofminister und der Justizminister, welche vom Marquis Ito ernannt worden sind, haben den Befehl erhalten, den Hof innerhalb dreier Monate zu organisieren, widrigenfalls ihre Ernennungen rückgängig gemacht werden. Dieser Befehl hat den Zweck, den Intriguen des abgesetzten Kaisers ein Ende zu machen.

Rundgebung französischer Winger.

• Paris, 28. Juli. In den Weinbaureisenden Departements des Südens ist die Beteiligung an den heutigen Erneuerungswahlen zu den Generalräten wenig zahlreich. In mehreren Gemeinden in der Gegend von Bézier, Perpignan und Narbonne konnten Wahlbüreaus nicht gebildet werden. In vielen anderen Gemeinden waren die Wahllokale zwar geöffnet, es erschien aber kein Wähler.

Abgeklärt. Salzburg, 28. Juli. Der Tiroler Meisterschläger Heinrich Gaimbl aus Brigen ist von der Hofespeise abgesetzt und hat derartig schwere Verletzungen erlitten, daß er die Sprache verloren hat.

Unruhen in Russland.

• Petersburg, 27. Juli. Der Kommo Bremja zufolge hat die Polizei einen Anschlag gegen das Leben des Kriegsministers General Mödiger entdeckt. Eine Reihe von Verdächtigen wurde verhaftet, welche dem revolutionären Militärverband angehören.

• Petersburg, 28. Juli. Im Prozeß wegen der Ermordung des Professors Herzenstein verwickelt sich der Angestellte Kapolett in Widersprüche mit seinen Zeugen; schwer kompromittiert wird er durch die Falschung einer polizeilichen Eintragung des Datums seines Aufenthaltes, durch die er sein Alibi beweisen wollte. Der Prozeß wird wegen Verletzung neuer Zeugen vertagt; die nächste Verhandlung findet am 11. August statt.

• Petersburg, 28. Juli. Die Polizei hat gestern zwei revolutionäre Versammlungen aufgehoben. Dreißig Personen wurden in Haft genommen. Außerdem wurden viele detaillierte Pläne in Petersburg und in der Provinz beschlagnahmt.

Von Nah und Fern.

• Düsseldorf, 28. Juli. Auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde vor einigen Tagen der Assistenz-Arzt Dr. Emil S. in seiner Wohnung auf der Fürstenwallstraße wegen dringenden Verdachts des Meineids verhaftet.

• Duisburg-Ruhrort, 27. Juli. Einen im Rheine recht selten gewordenen Fisch hat man im Speisebrunnen der Zellstofffabrik in Malsum, der mit dem Rhein durch große Saugrohre verbunden ist, tot gefangen: einen Stör. Das Tier war 60 Kilo schwer und hat sich jedenfalls in frantem Zustande in den Brunnen verirrt und ist dort verendet. Sobiel bekannt ist, ist es schon einige Jahre her, seitdem in hiesiger Gegend ein Stör gefangen wurde. Früher war dies öfters der Fall; man hat verschiedene Tiere im Gewicht von mehreren Zentnern gefangen, die auf ihrem Laichzuge rheinaufwärts wanderten.

• Oberhausen, 27. Juli. Der Birt Wilhelmfen verbot dem als Kaufbold bekannten G. Schmader sein Lokal. Als dieser mit seinen Kumpanen eine drohende Haltung annahm, schoß ihm der Birt aus einem Revolver zwei Kugeln in den Leib. Er liegt hoffnungslos darnieder.

• Berlin, 29. Juli. Aus Rache wegen einer Abwechslung verbundene gestern abend der Bergschloßlicher Albert Schulz die Frau Pauline Rabe durch einen Revolververhieb und tötete sich hierauf selbst.

• Karlsruhe, 27. Juli. In der Gemeinde Schernofchin bernichtete eine Feuersbrunst elf Häuser.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen. Beobachtungszeit vom 29. Juli, 8 1/2 Uhr morgens. Nachdruck verboten.

Table with columns: Beobachtungszeit, Tag, Stunde, Luftdruck in mm, Lufttemperatur in C, Absolute Luftfeuchtigkeit in mm, Relative Luftfeuchtigkeit in %, Wetter, Windstärke. Includes data for yesterday and today, and highest/lowest temperatures.

Wetterausichten für Bonn und Umgebung bis Dienstag abend: Borech noch ziemlich heiter, jedoch zunehmende Bewölkung bei aufsteigender Luftbewegung, sowie Regen. Etwas kühler.

Beobachtungen aus Rheinland und Westfalen.

28. Juli. Meteorologisches Observatorium Aachen. (7 Uhr vormittags). Seehöhe 205 m.

Table with columns: Luftdruck in mm, Windrichtung u. -geschwindigkeit, Temperatur Tages-, höchste, niedrigste, Wetter, Niederschlag, Sonnenschein, Dauer 24 Stunden.

Zeit der Beobachtung morgens 7 Uhr Ortszeit.

Table with columns: Stationen, Temp. C, Windrichtung und Stärke, Wetter, Niederschlag, Stationen, Temp. C, Windrichtung und Stärke, Wetter, Niederschlag.

Die Barometerstände sind auf 0° C. Normalschwere (geographische Breite 49°) reduziert. * Der Niederschlag bedeutet die um 7 Uhr morgens gemessene Regenhöhe in mm der letzten 24 Stunden. 1 mm = 1 Liter für das Quadratmeter.

Verschiedene Pegelstände (in Centimeter).

Table with columns: Fluß, Ort, 27. Juli, 28. Juli, Fluß, Ort, 27. Juli, 28. Juli.

Allgemeine Heberkeit der Witterung am 28. Juli: Das Hoch ist über Frankreich weiter nach Osten vorgeschritten und erstreckt sich heute früh von der Biscana bis nach Niederösterreich und Böhmen. Trübungen gingen unter der Umarmung des am Schärbe des ebenfalls nach Osten weiterziehenden Hochs befindlichen Hochlandes, in ganz Deutschland ziemlich ergiebige Regenfälle nieder, die im südwestlichen Teile des Dienstgebietes heute früh noch anhielten. Auch sonst herrscht im Dienstgebiet bei etwas höherer Temperatur bedeckte Witterung.

Gesundheit u. Schönheit der Haut

wird mit Hilfe der Myrroin-Soße erreicht. Unterstüht von der Wissenschaft durch glänzende chemische, jahrelange betriebene Erfahrungen leitend des Wohlstandes sind genügende Erklärungen für diese einzigartige Erfolge.

Advertisement for Myrroin-Soße, including text about skin health and a portrait of a woman. Text: 'Gesundheit u. Schönheit der Haut wird mit Hilfe der Myrroin-Soße erreicht...' and 'Z. B. 419.'

Bevor Sie
nach der ältesten Bonner Dampf- und chem. Wasch-Anstalt gehen, acht Sie auf
26 Brüdergasse 26
D. Engelskirchen
Fabrik Römerstr. 324. Fernspr. 1858
Bei Bestellungen genügt Postkarte.

Rauchfleisch
extra zart, äusserst milde gesalzen, für Kranke und Rekonvaleszenten besonders empfohlen, in Stücken von 2 Pfund an,
Pfund 1.80.

J. J. Manns
Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Neu! Neu!
Bierkühler
D. R. G.-M.
in wenigen Min. zu reinigen, entspricht den polizeilichen Bestimmungen u. ersetzt eine Zinnrohr-Kühlschlange von 6 m, liefert die Sürther Maschinen-Fabrik, vorm. H. Hammerschmidt Sürth b. Köln.
Wiederverkäufer Rabatt. Prosp. gratis.

Echt weisse Pumpernickel
jeden zweiten Tag frisch.
Versand nach auswärts. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Hch. Schraut & Cie.
Bäckerei und Konditorei. Telefon 1247.

Land-Eier
Stück 9 Pfg., 100 billiger.
Gräfl. v. Landsberg'sche Geflügel-Anstalt
2 Sandkaule 2.

Großer Sommer-Ausverkauf.
Alle vorräthigen Sommer-Parasol- und Seiden-Blusen, halbfertige Roben werden noch zu unter Preis abgegeben. Zugleich empfehle einen großen Vorrath ungetragener Seidens in jedem Schweizerfabrikat, Alpplüschigen Tischentwürfen zum Einkaufspreis.

Frau Walser, selbst Schweizerin
Brückenstraße 52, 1. Etage, Sattelstelle der Elektrischen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Bekannt an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 800 Millionen Mark. Bisher anschaubarer Versicherungssummen mehr als 492 Millionen Mark.

Krankheitshalber zu verkaufen
Waldfchenke Rheingold, Sonnef
Verschiede herrliche, ebenfalls große Weinkeller, Keller, Gärten und Lagerhaus nebst Conditorei, auch zu Brennerei oder anderem Geschäft passend, billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Emil Mayer, Weingutsbesitzer, Sonnef a. Rh.

Bäckergehilfe
gesucht. J. Zimmermann, Königswinter.
Immobilien-Verkaufs-Unternehmen
woborgantisiert, sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Bezüge.
Off. u. E. 904, an die Exped.

Tüchtige Kocharbeiter
für dauernd gesucht.
J. Schwippert
Wenzelstraße 17.
Aheim-Wandplattenfabrik sucht für sofort einen zuverlässigen und gebildeten

Drucker.
Geht. Off. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Drucker an die Expedition des Gen.-Anz. erbeten.

Junger properer Bäckergehilfe
gesucht. Hohenzollernstr. 39.

Properer Hausbursche
wird radfahren kann, gesucht.
Bäckerei Hohenzollernstraße 39.

Stiepen von Decken
und Lieberjeden. Karte genügt an Deckenstieperin Josephstr. 11, II.

Schutzmarke Krone, Schloss-Brunnen Gerolstein.
General-Vertreter für Bonn und Umgebung **Josef Augenstein,**
Bierhandlung, Bonn a. Rh., Argelanderstr. 95. Telefon Nr. 793.

A. Schoaffhausen'scher Bankverein
Filiale Bonn, Am Hof 32.
Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13.
Aktienkapital 145 Mill. Mk. Reservefonds 33 Mill. Mk.

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen
Kauf, Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren
Vertretung an den Kuxen-Börsen von Düsseldorf und Essen
Feuer- und diebessichere Stahlkammer unter Selbstverschluss der Mieter
Kreditbriefe, kostenfreie Kupons-Einlösung
Versicherung gegen Kursverlust durch Auslösung
Beratung in allen Vermögens-Angelegenheiten.

Zu verkaufen
1 Kinderbadewanne, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, Kaffee- u. ein Fahrrad, 1 Wasserleit. eine Wiener Kaffeemaschine, diverse Kleiderstücke, verschied. Damenkleidungsstücke, 4 Korbstühle, alles gut erhalten, billig abzugeben. Stockenstr. 1.

Eier
schwere ital. frisch eingetroffen
10 Stück 80 Pfg. empfehlen
Frau W. Hünke
und
Johs. Hünke
13 Brüdergasse 13.
Telefon 987.

Kaufe
und zahle die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Frau Klein, Neustr. 23. Karte genügt, komme sofort auch nach auswärts.

Kind's hygienische Hunde-Lager
sind die prächtigsten Ruhestätten für den Hund!
Einzufehen bei
B. Kau, Bonn
15.

Zahle
hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Silber, Enkelteile, 2. Karte genügt.

Kaufe
sofort für Büchsenmarkt (samt getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, u. saunend. d. d. Preisen).
Frau Kaufmann, Neustr. 25. Karte genügt.

Hofa
billig zu verkaufen.
Carl Böcker, Coblenzstr. 84.
Wenig gebrauchte
National-Registrierkasse
sehr preiswert abzugeben. Bonnstraße 35.

Weisse Schlaf-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten u. E. G. 218, an die Exped.

Elektromotor
4 PS. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. (Vergewiss.) Off. u. E. D. 58, an die Exped.

Gutes Sofa für 12 Mk. zu verkaufen. Kesselsstr. 23.

Dreieck 4
1 Treppe hoch, Eing. Ackerstr. **Muhlenhals Restehaus**
Alle Sommerwaren werden spottbillig verkauft.
Plüsch-Sofa, 2 Essig 75 Mk., Chaiselongue mit Plüschbezug 35, großer Teppich 25, Vorhänge, Gardinen, Stores, Flurgarderobe 10, komplettes Esszimmer 150 Mk., Delgemälde, Herrenzimmer und Schlafzimmer.
Verkauf Derwarthstraße 14.

Gebrauchte große Kisten
wird, jederzeit angekauft. Off. nebst Fr. u. H. H. 100, a. Exp.

Verziehungshalber
billig zu verkaufen
1 Gasofen, 1 großer Solenpfeil mit Kessel, 2 geschmiedete Stahlschellen, Delgemälde, Hohenzollernstraße 3, Großes, feines, schwarzes Piano
gebraucht, sehr gut erhalten, steht wegen Bezug d. Besizers billig zu ver. v. Müller, Wesselerstr. 2.

Plüsch-Sofa 35,
Chaiselongue mit Plüschbezug 35, großer Teppich 25, Vorhänge, Gardinen, Stores, Flurgarderobe 10, komplettes Esszimmer 150 Mk., Delgemälde, Herrenzimmer und Schlafzimmer.
Verkauf Derwarthstraße 14.

Rassepferd
1- und 2-jährige geboren, zu verkaufen. Bonn, Markt 8. Ein paar junge
Füchse
Rüde und Hündin, ca. 4 Monate alt, herabgezüchtet, halbschwarz, sehr muntere Tiere, an Balliere gewöhnt, für den billigen Preis von 700 Mk. veräußert. **Johann Heintges,** Fabrikant, Akerstraße 6, Rh.

Reitpferd
dunkelbraune Stute, 1,75 Handmaß, 12jährig in bester Kondition, tadellos ausgeritten, truppenfroh und schweißstark, leicht zu reiten, auch gefahren, auf Wunsch 8 Tage Probe, für den billigen Preis von 700 Mk. veräußert. **Johann Heintges,** Fabrikant, Akerstraße 6, Rh.

Verkaufserin
eine tüchtige
für Metzgerei gesucht. Metzger Röhren, Friedrichstr. 33.

Arndtruhe
Verricht. gelegener Ausflugs-, Luftkurort und Pension.
Jeden Montag nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.

Boranzige!
Montag den 5. August:
2. Sommer- u. Waldfest
bestehend in
Konzert, Illumination, Brillant-Feuwerk und Tanz.
Eintritt à Person 1 Mk. — Inhaber von Saison- und Kurkarten haben freien Zutritt. Auf Dubend- und Studententarten 50 Pfa. Rückzahlung.

„Zur Sonne“
Markt 24. Bonn. Telefon 1204.
Vom 16.—31. Juli, täglich abends 8 Uhr:
Ganz hervorragende Soiréen
des auf der Welt-Ausstellung in St. Louis preisgekröntem Künstler-Ensemble „International“
Vervorragende Darbietung dieser Saison.
Das Ensemble besteht aus
Einer Zusammenfügung konservator. gebildeter Kräfte 1. Ranges.

Kirmes im Heideweg.
Dienstag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Pfrisch, Bortle, Junge Bahnen, Reine Weine, Dortmunder und Münchener Bier.
Es ladet erachtet ein **Nat. Krause,**
für Gesellschaften, Vereine, Pensionate von allen Orten am Rhein, billige Preise. Verwaltung der Rheinstraße Godesberg, Dampfstraßenbrücke, an jeder Taach- u. Nachtzeit.

Motorbootfahrten
NB. Ueberfahrt nach R.-Dollendorf, Eingang ins Siebengebirge, an jeder Taach- u. Nachtzeit.

20 Mk. Belohnung
Demjenigen, welcher mir den Täter namhaft machen kann, bez. mein Emalleidbild entwendet hat.
Peter Lemmen
Kunststofferei für beschädigte Kleidungsstücke, Friedrichstr. 29, 1. Etage.

Sprudel-Bad Hönningen Rhein
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen.
Naturwarme Kohlensäure-Bäder.
Sommer und Winter geöffnet.
Centralheizung. Elektrisches Licht. Schöner schattiger Garten.
Bes. **Heinr. Stein** in Firma Hönning, Sauerbrunn.
Fernrufamt Rheinbrohl Nr. 20.

6000 Mk.
gegen dreifache Sicherheit sofort gesucht. Büttel, Zinszahlung. Off. u. E. 5, an die Exped.

Gelegenheitskauf
1 Sportlinderwagen, m. Gummir. 1 halbr. Bett, 1 Rückenstuhl, umzugsweiser billig zu verkaufen. Althändler Verbeten, Bonnerstraße 34, 2. Etage.

Vadenlokal
zu vermieten. Belberstraße 18. 2 Studenten wohnen
Wohn- und Schlafzimmern od. Pension
für Winterferien in Poppelshorn. Off. m. Fr. u. V. P. 99, an die Exped.

Wohnung
3 Zimmer 2. Et. an ruh. Leute zu vermieten. Bonnstraße 35. 30 Jahre sofort

abgeschl. Etage
4 große Zimmer u. Küche mit Koch- u. Puchtag in bestem Hause i. Nordwest-Bier. Ang. m. Preis u. F. V. 825, a. d. Exp.

Zweite Etage
3 durcheinandergeschlossene Zimmer, Küche, Balkon mit herrl. Aussicht, Maniarde etc. in best. Hause, nur noch vom Besitzer bew. an ruh. Leute zu vermieten. Moltkestr. 18. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern mit Balkon sofort zu vermieten. Eürtel 12a, 2. Etage.

Wesffelstraße 4
1. Etage, 3 Zimmer und Küche ab 15. September zu vermieten. Brautvaan sucht zum 1. Aug. u. 1. gebr. Ferd. Offerten mit Preisang. u. H. M. 53, a. d. Exp.

2 Zimmer
u. 1 gebr. Ferd. Offerten mit Preisang. u. H. M. 53, a. d. Exp.

Gutgeh. Brot- und Feinbäckerei-Filiale
mit schönem Buttern- u. Kaffeeverkauf in Bonn, passend für junges Ehepaar oder einzelne Person, umständelhafter mit Inventar zu verkaufen. Offert. u. Filiale 18, an die Exped.

Unterhaus
ob. H. Häuschen, am liebsten im nördl. Stadtteil mit gr. Garten u. Stallung auf längerer Jahre zu mieten. Off. u. R. M. 300, an die Exped.

1. Etage
4 schöne Zimmer, Küche und Maniarde sehr preiswert per 1. September oder später zu vermieten. Näheres im Hause selbst. Röhrenstraße 135, 1. Etage zu erlangen.

1. Etage
Sehr gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmern sowie Einzelzimmer mit o. ohne Pension billig zu vermieten. Wenzelstraße 13 am Hofgarten.

Unterhaus
erhalten Pension u. täglich deutschen Unterricht von akademisch gebildetem Lehrer zu monatlich 90 Mk. Weberstraße 44.

heiraten.
Einiges Vermögen erwünscht. Off. u. A. L. 100, a. d. Exp.
Solider selbständ. Dandwerker mit Vermögen sucht zwecks
Seirat
die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen.
Off. unter „Dandwerker“ an die Expedition.

Die junge Dame
deren Buch Samstag nachm. 1/4 Uhr in der Martinstr. von einem Herrn aufgegeben wurde, wird, falls Annahmegerung erwünscht, von diesem am Samstag unter J. K. 200, an die Exped. geb.

Fahnen-Weihe!
Dienstag abends 8 1/2 Uhr,
Große Standarten- Enthüllung der Bonner Säuglinge.
Restaurant Jean Rechl, Welschenonnenstraße 20, Fremde willkommen.

Zu verkaufen
1 Kinderbadewanne, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, Kaffee- u. ein Fahrrad, 1 Wasserleit. eine Wiener Kaffeemaschine, diverse Kleiderstücke, verschied. Damenkleidungsstücke, 4 Korbstühle, alles gut erhalten, billig abzugeben. Stockenstr. 1.

zurverl. Person
gelucht. Anmeldung zwischen 11 und 3 Uhr, Godesbergstr. 25, II. Properes feines Mädchen für kleinen Haushalt, 2 Personen (Mutter und Kind) gesucht, welches zu Hause schlafen muß. Poststraße 4, Baden links.

Fräulein
mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Kindermädchen oder als alleinstehender Dame. Off. u. M. A. 112, an die Exp.

Junges properes Mädchen
zu 2 Kindern für gleich gesucht. Victoriastraße 14.

Köchin
sucht baldigst Stelle in Bonn. Off. u. C. P. 12, an die Exp.

Lehrmädchen
für Köchlarbeit gesucht. Markt 29.

Ordnl. Mädchen
von 15-16 Jahren in bestem Haushalt, ohne Kinder, Anfang August gel. Wäb. Neustr. 10.

Suche für meine Töchter- und Schwemmergeister für so. eine tücht. Verkäuferin.
Arnold Schmitz, Metzgermeister, Röhrenstr. 11.

Büchlerin und Lehrmädchen
gesucht. Argelanderstraße 56. 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Braves junges Mädchen
für Küche u. Hausarb. gesucht. Dreieck 4, 1. Et., 1. Et., 1. Etage.

19 Jahre alt, im Nähen, Bügeln, Servieren u. Haushalt gut angelehrt, wird Stelle in best. Haushalt gegen fl. Vergütung zum 1. od. 15. Septbr. gesucht. Näheres im Hause selbst. Off. u. R. 408, an die Exped.

Mädchen für Hausarbeit
sucht. Weiberstraße 11.

Wahrschrauf
oder Mädchen für 2-3 Tage wöchentlich. Beethovenstr. 18. Gehalt zum 1. Dez. für fl. feinen Wachs. (2 Pers.) in der Nähe Bonn ein gut erzog. Mädchen, nicht über 16 Jahre alt. Wahrschrauf wird gehalten. Offerten unter P. 107, an die Expedition.

Köchinnen, Köchen, Zweit-, Zimmer- und Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht für jetzt und später hier u. ausw. durch Frau **Johann Webemeyer** Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Tüchtige Köchin
welche ganz selbständig kochen kann, für einen bürgl. Haushalt (Geschäftshaus) gesucht. Gehalt 30 Mk. Offerten unter M. S. 100, an die Exped.

Ein junges Mädchen
gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Sternstraße 36.

Mädchen
aus achtbarer Familie in größ. Bäckerei und Konditorei in die Lehre gesucht.
H. Schraut & Cie. Köchin übernimmt, sucht Anstellung. Off. unter O. O. 58, an die Expedition.

Leeres Zimmer
zum Unterbringen von Möbeln in nur gutem Hause sofort gesucht. Offerten mit Preis M. Z. 91, an die Expedition.

Versteigerung

eines

Wohn- und Geschäftshauses in Bonn.

Am Donnerstag den 1. August ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr,

wird das in Bonn, Coblenzerstraße 62, gelegene Wohn- und Geschäftshaus mit

Ausbau und Hofraum, 2 Ar 81 Quadratmeter Fläche, öffentlich im Hotel Kronprinz, Bahnhofstraße 19, hier selbst, unter günstigen Bedingungen versteigert. Dasselbe ist auch unter der Hand käuflich.

Der Rgl. Notar, Offergelt, Justizrat.

Schumannstraße 55

abgeschl. prachtl. Hochparterre enthaltend 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Fremdenzimmer u. Manсарbeim auf der 3. Etage nebst 2 Räumen im Souterrain, mit schönem Garten preiswert zu vermieten.

Abgeschlossene herrschaftliche

1. Etage

6 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Badezimmer, Mansardenzimmer, mit Dampfheizung, elektr. Licht und Gas preiswert zu vermieten, Remigiusstraße 13.

Farbige Schuhe

werden gereinigt oder unter Garantie schwarz gemacht. Preis per Paar 50 Pfg. Alle anderen Reparaturen am Schuhwerk in höchster Ausführung zu bescheidenen Preisen. Schuh-Solerei

S. Nolten jr. Brüdergasse 16.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. Karte genügt zum Abholen und Zutreten.

Sanitäts-Nähr-Zwieback dreimal täglich frisch, weitberühmt, in sämtlichen hiesigen und auswärtigen Kranken-Anstalten eingeführt. **Jos. Victor** Dombstraße 13, Poststraße 4. **Wegerecht** mit der goldenen Medaille prämiert.

Neue holl. Doll-Heringe Stück 8 Pfg., Dtz. 90 Pfg. Boonsgasse 15, Hundsgasse 29, Endenicherstrasse 329, Bornheimerstrasse 78, Beuel: Wilhelmstraße 114.

Speck geräucherter **Rinnbaden** bestes **Schweine-Schmalz** empfiehlt **Wegerecht** **Gebr. Hansen** Wenzelgasse 59.

Für Wiederverkäufer! Empfehle ca. 10 Centner prima geräucherter **fetten Winterspeck** zu billigem Preis. Empfehle zugleich erstklassiges **Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch**, sowie sämtliche Wurstwaren zu billigen Preisen. Jeden Dienstag und Freitag Hausmacher Blut-, Leber- und Bratwurst auf läbliche Art. Metzgerei Casp. Fusshöller Schwarz-Weinbort. Peter Hofel, Bonn.

L. F. CARTHAUS, BONN Remigiusstr. 16 **Wer Stempel braucht** verl. Preisliste **Beste Bezugsquelle**

Eleg. Fahrrad fast neu, weit unter Preis. Wenzelgasse 33.

Hautjucken

juckende Hautauschläge, Flechten, Hautgeschwüre, Furunkel, Geschwülste, Witzler, Bismuth, Puseln, Sommerprossen, Geschwülste, Flechten etc. wer daran leidet gebrauche nur die berühmte „Jucker's Patent-Resinol-Öl-Zeife“ (D. R. P.) ärztlich empfohlen und landesüblich bewährt. Preis M. 1.50. Geht Eigenschaften wie keine zweite der Welt.

Wunderbare Erfolge, zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Jucker's Creme**, dem berühmten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis M. 2.-, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. **Niederlagen in Bonn bei D. Liebensohn Nachf.** Am Dom 22. **Barmerie Frau Gertr. Holschoven, Poststraße 86.** **Barmerie Frau Th. Rieberstein Wegweiser, Stern-Druckerei Adam Wegweiser, Sternstraße 46.** **Schöln-Drogerie Apotheker L. Vredendick, Stodenstraße.**



Gebr. Küchenschrank zu verl. Klostergasse 14. 1. Et. 25 m gut erhalten gebräuchter

Schlacht Treibriemen event. Gartenschlauch z. kaufen gef. Daleshof gute

Kastenwagen. zu verkaufen, sowie einspänniger **Berzifow** zu verkaufen. Heerstraße 36.

Fuchshüte billig zu verkaufen. **Wiederhändler Jacob Daniel** Weberstraße 6. Daleshof ein gebrauchter **Wiederhändler** gel. 2. Et. **Schöne 8 Wochen alte Rattenfänger** scharfer bester Abstammung verkauft P. Wingen, Gärtnerei, Coblenzerstraße 254.

Kanarienhede 1,2 nistend, wegen Fortgang zu verkaufen. **Molental 72.** **Selten seltener, 5 Mon. alter Boyterier zu verkaufen.** Schumannstr. 302. 2. Et. **Bäckerei in Bonn** Kanalofen, neues Haus, 183 qm, ganz unterkellert, Laden, 12 B. und Küche, bei 11. Anz. für 35000 M. zu verkaufen. **A. Klütz, Stodenstraße 13.**

Zu vermieten das herrschaftl. Haus **Schumannstr. 23** mit großem obständigen Garten, an der Hinterfront 3 Veranden und freie Aussicht in d. Kaiserstraße, entb. 2 große Räume u. 3 Zimmer 1. Et., großes u. 3 mittlere Zimmer 2. Et., 3 bewohnbare Manсарden, gr. Keller und Waschküche, Kanalanschluss, Gas und Wasser in all. Etagen, Bekleidung jederzeit gelistet. **Feier Mietpreis M. 2000 pro Jahr.**

Beuel. Schön möbl. Zimmer und 2 leere Zimmer zu vermieten. **Combahnstraße 77.** **Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzim.** zu vermieten. **Cassiusgraben 2, Nähe Bahnhof.** **Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** für die Ferien preiswert zu vermieten. **Kurfürstenstraße 43. 1. Et.**

Schön. Wohnhaus Endenicher Allee mit über 8 Ar großem Garten, später Gartenterrain, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Näheres Jakob Kohn, Architekt, Bonn, Kölnstraße 94.**

1. Etage Friedrichstraße 31, 5 Zimmer, Küche und 2 Manсарden zu vermieten. **Näb. Sternstraße 64.**

Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten. **Belberberg 4, am Coblenzertor.**

Gesucht für Mietz. Sept. in mögl. Nähe der **Mies-u. Hofstr.** 4-5 Räume für Schulz. Garten od. Hofb. erw. **Off. u. U.S. 88, an die Exp. 2**

Wirtschaft Bier- oder Weinwirtschaft mit nachweisbar gutem Umlage in Bonn oder in der Nähe von Bachmann der Oktober zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. **Off. u. J. M. 150, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Herrsch. Wohnung in 1. Etage von 5-7 Zimmern nebst Zubeh. und Garten, in von 1. Oktober zu vermieten bei **Mietz. in Billig & Beuel, Schillerstraße 12.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

18.000 Mark auf gute 1. Hypothek gesucht. **Off. u. O. G. 74, an die Exp. 1**

4-5000 M. auf gut 1. Hypothek gesucht. **Off. u. O. S. 47, an die Exp.**

450000 M. auszahlbar Sept. bis Dez. d. J. auf 1. Hypoth. prima f. d. Objekt anzulegen. **Offerten unter K. P. 28, an die Exp.**

22.000 M. auf 1. Hypothek vom Selbstverleihen gesucht. **Offerten u. H. P. 252, an die Exp.**

34.000 M. prima 1. Hypothek zu 4 1/2% zu cedieren gesucht. **Agenten verb. Off. u. W. R. 283, an die Exp.**

500 M. 2. Hypothek hinter 4000 M. 1. Hyp. vom Selbstverleihen, sofort gel. **Wert 10.000 M., gute Zinsen. Off. u. M. O. 10, an die Exp.**

80.000 Mark gesucht. **Wert 240.000 M.** **Offerten mit Angabe der Höhe der Zinsen u. O. N. 46, a. d. Exp. 4000 Mark**

Darlehen gegen angemessene Tilgung. **Bedingungen gegen 50 Pfa. in Briefmarken, Aktien, Darlehen- u. Diskontofasse Köln, Bismarckstr. 20, B. 11. 1. Et. 1. Et.**

Abgeschl. Etage 4 Zimmer, Küche, Manсарbeim mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. **Näb. bei Conrad Deinen, Beuel, Bahnhofstraße.**

Pension Monopol Kaiserstraße 3 **Eleg. möbl. Salon** mit antonomem Schlafzimmer wird frei.

Vollständig möblierte Etage 4 Zimmer u. Küche, gut einger. elektr. Licht u. alle Bequeml. der Neuzeit, an der Promenade- seite der Poppelsdorfer Allee gelegen, zu vermieten. **Näheres Poppelsdorfer Allee 99, 2. Et.**

Gut möbl. Parterre-Zimmer per 1. August zu vermieten. **Dorstenstraße 18.**

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort od. später zu vermieten. **Baumhäuser Allee 24.**

3 Zimmer ummöbl. 2. Etg. an einzelne Dame o. Herrn auf Wunsch mit Pension, per 1. Okt. zu vermieten. **Baumhäuser Allee 24.**

Schlafzimmer billig zu vermieten. **Jacobstraße 5, Hinterhaus.**

Kommandierstr. 23 4 Zimmer (unterhaus) mit oder ohne Wertstoffe zu vermieten. **Näheres Neustraße 28.**

2 Zimmer 3. Etage per 1. August billig zu vermieten. **Schützenstraße 1.**

Haus Herwarthstraße 12 Zimmer, 3 Man., Garten, teilungsbahler zu verkaufen. **Näb. Stodenstr. 26. 1. Et.** Wegen Verlegung sehr schöne

1. und 2. Etage n. je 4 Zim., Küche, Vorratskamm., Man., geräum. Keller, Bad, Waschküche, u. alle Bequeml. sof. anberw. zu vermieten. **Näheres in der Exp.**

Elegant möblierte Wohnung 1. Etage, bestehend aus 3 durcheinanderliegenden großen Zimmern mit Zubeh. und allen Bequemlichkeiten im Mittelpunk der Stadt gelegen, für sof. oder spät. zu verm. **Näb. l. d. Exp.**

1. Etage Friedrichstraße 31, 5 Zimmer, Küche und 2 Manсарden zu vermieten. **Näb. Sternstraße 64.**

Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten. **Belberberg 4, am Coblenzertor.**

Gesucht für Mietz. Sept. in mögl. Nähe der **Mies-u. Hofstr.** 4-5 Räume für Schulz. Garten od. Hofb. erw. **Off. u. U.S. 88, an die Exp. 2**

Wirtschaft Bier- oder Weinwirtschaft mit nachweisbar gutem Umlage in Bonn oder in der Nähe von Bachmann der Oktober zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. **Off. u. J. M. 150, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Herrsch. Wohnung in 1. Etage von 5-7 Zimmern nebst Zubeh. und Garten, in von 1. Oktober zu vermieten bei **Mietz. in Billig & Beuel, Schillerstraße 12.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Abgeschl. Etage 4 B., Küche, 2 Man. u. Zubeh. von älterem kleinsten Ehepaar (Rentner) in abbl. Lage, am 1. Poppeplatz im W. 6. 800 M. zum Herbst gesucht. **Offerten u. G. D. 18, an die Exp.**

Einfamilienhaus

Woltkestraße 29 9 Räume, Küche, Bad, Waschküche, Badezimmer u. Manсарbeim mit hübschem Garten preiswert zu verkaufen od. zu vermieten. **Näheres bei J. G. Mandorf, Remigiusstraße 18.**

Cigarren-Niederlagen werden von einer d. bedeutendsten Holländ. Cigarrenfabriken, deren renom. Fabrikate Weltweit genies. u. in Deutschland sehr gut eingef. sind, dawo noch nicht verbr. erwid. **Bel. zu beacht. f. ein. Cigarren-Spezialgeschäfte, in jedem Plage d. Alleinverkauf für eigene Rechnung überläßt. werd. könnte. Off. u. E. C. 2063, an Daaßenstein u. Wegler, A.-G., Köln.**

Für Gärtner. Eine schöne Obstplantage, ca. 6 Morgen groß, nahe am Staatsbahnhof gelegen, best. mit Johannis-, Stachel-, Erdbeeren und Birnbäumen, ist zu verkaufen

oder auf mehrere Jahre zu verpachten. **Wohnung ist in unmittelbarer Nähe mietweise zu haben.** **Kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter A. R. Nr. 2223, an die Expedition richten.**

Zwei große Zimmer an ruhige Familie zu vermieten. **Heinrichstraße 7.**

Kleine Wohnung zum 15. Sept. zum Preise bis 400 M. (Vonn-S-B.) **Off. u. M. 150, an die Exp.**

Gut von ca. 150-200 Morgen zu pachten gesucht. **Offerten mit Preisangabe unter A. C. 50, an die Expedition.**

Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Eingehenden von 9-12 und 5-7 Uhr. Theaterstraße 5.**

Ein Zimmer zu vermieten. **Rheinstraße 5.**

Feinwäscherei in bester Lage der Stadt, mit tabellierter Kundliste, umständehalber zum 1. Sept. spottbillig zu übertragen. **Off. u. „Feinwäscherei“ an die Exp.**

möbl. Zimmer zu vermieten. **Boulevard 15b.**

Siegburg. Haus mit gr. Garten und Bäckerei zu verkaufen. **Näheres R. Steiner, Zimstr. 57.**

Bornheimerstr. 101 schöne Wohnung zu vermieten. **Schönes unmöbl. Zimmer** zu vermieten. **Dorstenstraße 77** abgeschl.

1. Etage 4 Zimmer zu vermieten. **Näb. Daleshof.**

Haus fast neu, billig zu verkaufen. **Im Poppeplatz, Wilmstraße 17. Schlafstellen 2. u. Wenzelgasse 12.**

2. Etage 5 Zimmer, Küche und 3 Man. sofort zu vermieten. **Näheres im Laden Friedrichstraße 23b.**

Dafelhof Haus mit großem Garten, geeignet für jedes Geschäft, zu verp. **Gesucht für Mitte Sept. in gebildeter Familie**

Pension für 11jährige Französin, die in Bonn die Schule besucht; event. würden Eltern in Frankreich einen Knaben als Austausch bei sich aufnehmen. **Off. u. O. F. 50, an die Expedition.**

Zwei Manсарden zu vermieten. **Florentiusgraben 30.**

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. **Dreieck 1a, 2. Et. 1**

3. Etage an ruhige Einwohner billig zu vermieten. **Bonnertalweg 36.**

Fein möbl. Zimmer auf Wunsch Pension, billig zu vermieten. **Biemarstraße 24, 1. Etage.**

Im Poppeplatz in ruh. Lage und möbl. Zimmer geeignet, um ungestört zu studieren, zum 1. August od. später billig zu vermieten. **Näheres in der Expedition.**

Wohnung große Küche mit Durchgang, schöne Zimmer nebst Keller an ruhige Leute zu verm. **2. Etage. Kölnstraße 100.**

Fuhrmann zum sofortigen Eintritt gesucht. **H. Strauven** Tapeten-Fabrik, Bornheimerstraße 182.

Hausdiener für Delikatess-Geschäft per sofort gesucht. **Schwarz, Kaiserstraße 15.**

Solider Mann (früher Geschäftsmann), äußerst zuverlässig, sucht

Vertrauensstellung für ganze oder halbe Tage. **Offerten unter Z. N. 38, an die Expedition.**

Tücht. Schreiner gesucht. **Sattlerstraße 1.**

Arbeiter gesucht. **Viktoriastraße 22a.**

1. Bäckergehilfe gesucht. **Sandbank 8.**

Junger Mann welcher die Handelslehre besucht hat und die einfache u. doppelte Buchführung, Correspondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreib. u. m. erlernt hat, sucht Stelle auf einem Kontor.

Privatsekretär, Vermögensverwalt. **u. m. Anz. u. G. 7, a. d. Agentur des General-Anz. in Koblenz.** **Gewandter junger gedienter Mann** mit langjähriger Zeugnis, der mit Vierden umgeben kann und zuletzt 10 Jahre in einem Möbelgeschäft tätig ist, sucht Stelle. **Hohe Kautions kann gef. werd. Näb. Dombstraße 5, Dinterb.**

Lehrling der 21/2 J. in Schloßerei tätig war, sucht Stellung zur Weiterbildung wegen Unabgabe des Geschäfts des hies. Meisters. **Emdenstraße 25.**

Sattlergehilfe auf Arbeitslehre erfahren für dauernd gesucht. **R. Hüpper, Kaiserstraße 24.**

Wegeregehilfe gesucht von **Jos. Schäfers, Rheingasse 28.** **Einem durchaus tüchtigen**

Installateur der selbständig arbeiten kann, sucht **Gottfr. Spindler** Kölnstraße 101.

Wegeregehilfe u. 1 Hausburschen gegen hohen Lohn. **Commerz- u. Rommerdorferstr. 32. Tel. 9. 92.**

Arbeiter gesucht. **Ringofen-Regelerei, Heerstr. 1.**

Stellmacher und Schreiner gesucht. **Malchenfabrik, Rheinbach.**

Arbeiter und Bäcker gesucht, nicht unter 30 Jahren, bei dauernder und lohnender Beschäftigung. **Rheinische Kapeten- und Papierfabrik, Engelhard & Schlegel, C. G. Beuel a. Rh.**

Lehrling für techn. Geschäft gesucht. **Off. u. B. J. 399, an die Exp.**

Hausbursche sofort gel. **Lohn 20 M. monatl. Michael Fißcher** Schöningen a. Rhein. **Cantine 1**

Zimmerpolier und Zimmerleute sucht **B. Kronauer, Sonnef. 1**

herrschaftlicher jung verhe. geb. Kavall. sucht Stelle zum 1. September. **Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. R. 864, an die Expedition.**

Lehrling sucht die Bau- und Kunstschloßerei von **Ver. Zoll, Sonnef a. Rh. Vinnerstr. 34.**

Herrschafts- **Gärtner** Mitte der 30er Jahre, kath. in allen Fächern seines Berufes durchaus erfahren, sucht gef. auf nur gute Zeugnisse baldigst Stellung. **Off. u. P. D. 23, an die Expedition.**

Arbeiter für Rixdenbau sofort gesucht von **Baummeister Hüpper, Bonn.**

Tüchtige Schmiede- und Schlossergesellen

sucht **Wilh. Parmentier** Bonn **Fabrik für Eisen-Konstruktionen.**

Jünger tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. **Walld. Böhle, Coblenzstr. 1**

Bäckergehilfen gegen hohen Lohn. **Georg Bornheim in Wesseling.**

Jüngerer Verkäufer der sofort gesucht, firm in Tischler-Verkaufen, Bau- u. Möbelgeschäften, Haus- und Küchengeräten. **Offerten mit Zeugnisfotos, Photographie und Gehaltsanspruch, bei freier Station. Joseph Breming, Eisenwarengeschäft, Eifelstraße 1.**

Ein Schmiedegeselle gegen hohen Lohn gesucht. **Mudolf Schäfer, Beuelheim.**

Bäckergehilfen gesucht. **Zu erfragen Brühl, Heerstraße 97.**

Uhl. Schreinergehilfen auf Treppenarbeit sucht sofort **Jos. Breuer, Dampfmaschinenfabrik, Beuel, Bonn.**

Küchenmädchen sucht **Küchenmädchen** in Ausbesserung von Wäsche und Kleider in und außer dem Hause. **Off. unter M. D. 10, an die Exp.**

Junge Köchin oder tüchtiges **Küchenmädchen** sowie ein **Servier-Fräulein** auf sofort gesucht. **Germ. Reuser, Kammerstraße, Hotel „Westerwälderhof“.** **Telephon 4.**

Zweitmädchen welches auch bügeln und etwas servieren kann, wird z. 1. Sept. gesucht. **Bennstraße 48.**

Köchin, Zweit-, Zimmer- u. Mädchen für Hausarbeit gesucht durch **Frau Herdbrand Schöngen, Stellenvermittl., Sandbank 19.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro Monat auf ein Gut bei Bonn gesucht. **Keine Vorentscheidung.**

Küchenmädchen welches die bürgerliche Küche und Butterbereitung versteht, gegen 30 M. Lohn pro

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadtbrief.

Benen den unten beschriebenen Schloßherrn Paul Petri genannt Klink, geboren am 2. Mai 1888 in Burg bei Magdeburg, welcher fähig ist, die Unterzeichnungsbefugnis wegen Diebstahls, beantragen zu sein, gemäß Art. 30 Abs. 1 Nr. 1 des Reichsgesetzes vom 20. Juni 1907, verhandelt.

Es wird erwidert, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5. R. Nr. 751/07 sofort Mitteilung zu machen.

Person-Beschreibung: Alter 19 Jahre, Statur schlank, Kinn geradlinig, Größe 1 m 65 cm bis 1 m 68 cm, Haare dunkelblond, ungefärbt, schwarze Augenbrauen blond, Augen braun, Gesichtsfarbe blaß.

Bekanntere Kennzeichen: Eine kleine runde Narbe auf dem

Scheitel, Tätowierung auf den Unterarmen, auf dem rechten Vorderarm mit dem Namen des Verhafteten, auf dem linken Arm kleine Verformung.

Bonn, den 22. Juli 1907.
Der Königliche
Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Abrechnungen über die Anlegung und den Ausbau der Straßenteile der Weststraße auf der Strecke von:

a) Bittoriastraße bis Alter-Deerenweg.
b) Alter-Deerenweg bis Drandorferweg

liegen vom 29. h. Mts. ab während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf Zimmer Nr. 25 des Rathhauses offen.

Bonn, den 24. Juli 1907.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Dr. Uhl.

„Patrie“.

Die patriotische Kampflustigkeit in Paris ist einig. Die Phantasie beflügelt die nächsten Technik und stets neue Maschinen sollen den Menschenschmerz ausgleichen. Schon während des großen Krieges kam man in der Hauptstadt Frankreichs auf die sonderbarsten Ideen: auf Luftballons, die Stinktöpfe voll ungeheurer Gasentwässerung in die deutschen Lager fallen sollten, auf Frauenszimmer, die man mit schlimmen Seuchen infiziert als Verderberinnen deutscher Kraft hinausenden wollte, und auf allerlei sonstigen Hölleplan. Nichts von alledem kam zustande. Denn immer noch ist es der Mann selbst mit seinem Kriegertum, der den Sieg erringt, und nicht die Waffe und das Gift; das Chassepot war besser als das Bündelgewehr und verjagte trotzdem.

Der Aufschwung der Automobilindustrie gab in den letzten Jahren den ausweichenden Hoffnungen neue Nahrung. Man träumte von einer Garde von Todesrittern, die bei Ausbruch des Krieges mit 90 HP in das deutsche Land hineinfürten und überall, bis zu Hunderten von Kilometern von der Grenze ab, die Eisenbahnbrücken sprengen würden. Gendarmen und Posten werden ertöret; die „harmlosen Touristen“ in dem Automobil sind dann wie der Blitz heraus, bringen die Dynamitpatrone an, dann ein Donnerknall — und die Menschen, das Gefährt und die Straße fliegen in Fetzen. Das sollte gleichzeitig überall am Rhein, der Mosel und gar der Elbe geschehen, und ehe die Pioniere alles geflied hätten, wären ein paar Aufmarschstage dahin. Leider vergah man, daß ein über die Straße gespanntes Drahtseil genügt, um ein mit 90 HP heraufstehendes Automobil zum Kopfsprung zu bringen; und daß die Verwendung der für den Feind vielleicht „interessanten“ Punkte bis ins Einzelne hinein so genau geregelt ist, daß im Moment der Mobilmachung beispielsweise sogar die Sekteller von Kupferberg in Mainz militärisch besetzt werden, weil von ihnen aus Sprengversuche gegen die Bahn möglich wären.

Mit der bekannten Kampflustigkeit ging man nun an neue Probleme. Von den Unterwasserbooten hing jetzt das Geschick der Zukunft ab, und man verpulverte Millionen und opferte unbefümmert wertvolle Menschenleben. Das Interesse an diesem Spielzeug ließ dann nach, als auch Deutschland in aller Bescheidenheit sich an den Bau machte, nachdem das Lehrschild — andere gezeugt hatten. Und nun sind es die lenkbaren Luftschiffe, die, wie auch ein deutscher Sensationsphantast meint, mit Langierknoten ausgerüstet, Torpedos schleudern sollen. Es ist aber auch höchste Zeit, daß man auf diesen Plan verfällt, denn im übrigen steht die französische Armee zur Zeit sehr abgerüstet da.

Der älteste Jahrgang ist vor acht Tagen mit starrem Verstand abgeschrieben, der zweitälteste soll binnen kurzem ebenfalls gehen, und bis tief in das nächste Frühjahr wird das Heer der Republik dann nur noch aus Reservisten bestehen. Um dieses Elend nicht mitanzusehen und seine Verantwortung dafür zu tragen, legt soeben einer der höchsten militärischen Führer sein Amt nieder: der General Hagron. Als Vizepräsident des obersten Kriegsrates und Generalinspekteur in den Oberdepartements galt er, der vorbestimmte Oberbefehlshaber für den Kriegsfall an der Vogesenfront, als der schneidigste Führer und kundigste Taktiker, ganz wie sein Vorgänger Regnier. Und ganz wie Regnier und aus denselben Gründen gibt er jetzt plötzlich seine Demission! Regnier beklagte sich vergeblich über die Verwahrlosung der Grenzforts, Hagron protestiert gegen die Herabsetzung der Effektivstärke bei den drei Armeekorps, mit denen er im Kriegsfall einen deutschen Angriff abzuwehren hätte und für die ein besonderes Gesetz die permanente Kriegsbereitschaft vorschreibt.

Mit Hagron gleichzeitig scheidet aus dem obersten Kriegsrat der General Penzger, ehemaliger Generalstabschef und als solcher der Urheber der franco-russischen Militärkonventionen.

Also zwei ihrer besten Heerführer verlieren die Franzosen heute mit einem Schlage. Sie trösteten sich darüber mit ihrer neuesten kriegswissenschaftlichen Erfindung, mit dem Besitze des lenkbaren Luftschiffes „Patrie“, dessen Evolutionen über dem Paradedesfeld von Longchamp ihnen am Nationalfesttage so maßlos imponierten. Seit jenem Ereignis spricht alle Welt von der „Patrie“ und von der unvergleichlichen waffentechnischen Ueberlegenheit, die Frankreich dieser neuesten Offenbarung seines nationalen „Genies“ verdankt, und von der schlotternden Angst der Deutschen und was solcher Ueberchwänglichkeiten mehr sind.

An den Probeflug der „Patrie“ knüpft bereits eine ganze Literatur an, selbstverständlich eine arg chauvinistische und deutsch-feindliche. Namentlich fabeln die Zeitungen viel von den fruchtlosen Bemühungen des deutschen Generalstabs, den Gebrüdern Rebaudy, die den lenkbaren Ballon nach dem Muster ihres vor zwei Jahren erprobten „Le Jaune“ bauen ließen, das Konstruktionsgeheimnis abzulaufen. Eine volle Million Mark soll der Hauptmann Richard v. Kessler im Auftrag der Deutschen Motorluftschiffgesellschaft geboten haben, um sich einen derartigen Ballon zu verschaffen, aber als gute Patrioten wiesen die Herren Rebaudy den lodenden Vorschlag zurück,

um die Erfindung ihres Ingenieurs Justot einzig der französischen Landesverteidigung dienlich zu machen.

So steht es in den Woubardblättern. In der Londoner „Times“ liest man freilich etwas ganz Anderes. Da schreibt der bekannte Major Baden-Powell, er habe sich im Januar dieses Jahres an den Konstrukteur Justot wegen Ueberlassung eines Ballons in der Art des „Jaune“ gewandt, und Justot habe ihm brieflich erklärt, er glaube wohl, daß die Firma Rebaudy gern bereit sein würde, ein solches Luftschiff an irgend welchen Privatmann oder an eine befreundete ausländische Regierung zu liefern, und zwar für den Preis von 350,000 Francs. Von der Bedingung, daß ein solcher Privatmann seinen Ballon nicht weiter verkaufen dürfe, stand in dem Brief des Franzosen nichts. Es erscheint somit nicht ausgeschlossen, daß die deutsche Motorluftschiffgesellschaft oder selbst die deutsche Seeresverwaltung sich auf Umwegen ziemlich leicht in den Besitz des „genialen“ Wunderwerks bringen könnte, ohne dafür gleich eine Million Mark zu opfern. Uebrigens machen die nicht nur befriedigenden, sondern besseren Ergebnisse, die man in Deutschland mit dem Luftschiff des Majors von Parafel erzielte, jede deutsch-französische Polemik über diese Angelegenheit gegenstandslos.

In Frankreich aber sehen die Chauvins ganz überspannte Hoffnungen auf „Jaune“ und „Patrie“. Ersterer hat infolge der Langwierigen und verfehlten Versuche, die seinem Werden vorangingen, weit über eine Million gekostet, wurde jedoch von den Brüdern Rebaudy, deren Vermögen sich auf verschiedene Hunderte von Millionen begreift, dem Staate für die Kleinigkeit von 100,000 Francs abgetreten. Die nun aber jede edle Tat ihren Lohn in sich selbst trägt, so verband sich auch mit dem „patriotischen Opfer“ der beiden Jüngerfabrikanten, Kaufmann-Industriellen, Bankiers und Milliardäre die Spekulation auf gewinnbringende Nachbestellungen. Tatsächlich schloß der Kriegsminister Etienne mit den Herren Rebaudy einen Vertrag auf Lieferung der „Patrie“ ab, die aber nicht mehr 100,000, sondern 350,000 Francs kosten sollte. Man beabsichtigt, jedem wichtigeren Grenzort längs der Rheingrenze mindestens ein lenkbares Luftschiff nach dem Modell der „Patrie“ zuzuwenden. In den Zeitungen spricht man bereits von ganzen „Ballon-Geschwadern“, die in Zukunft statt der Kavallerie und erfolgreich als diese den Aufklärungsdienst im Felde besorgen und auch als fliegende Torpedoboote aus blauer Wolkenshöhe herab Verwundung und Tod in die Reihen der Feinde Frankreichs schleudern sollen. Hochfliegende Phantasien; was an ihnen reelles ist, das ist auch den Deutschen nicht entgangen. Die auf Anregung des Kaisers gegründete Studiengesellschaft kann mit ihrem Material sehr zufrieden sein.

Ein Grundirrtum der Laien ist es aber, wenn sie den lenkbaren Ballons eine gewaltige Rolle in dem nächsten Kriege zuschreiben. Im Festungskampfe allerdings werden sie vielfach verwandt werden, weil es sich da um Erkundigung fester Positionen handelt; und da werden sie sich ja wohl auch gegenfeitig bekämpfen, und man hat bereits ein Geschloß konstruiert, das besonders auf die Zerstörung von Ballonhüllen eingerichtet ist. Manah ein uniformierter Flakus wird also wohl aus luftiger Höhe herniederfahren, ehe er seine Beobachtungen hat weitergeben können. Wer die Entscheidung eines Krieges erringt, der tut das allemal in offener Feldschlacht und da überziehen sich die Ereignisse so schnell, als daß das Hinschören auf den guten Rat von oben sich verlohnte. Eine Batterie, die mit Hilfe eines Ballonbeobachters sich einschleichen wollte, verlore da zu viel Zeit.

Anderes steht es schon mit der strategischen Erkundung. Die kann unter Umständen einem Ballon leichter sein, als einer Kavalleriedivision. Aber eben nur, wenn das Wetter gut ist, weder Wind noch Regenwolken einen Streich spielen, und der Ballon selbst nicht, wie jetzt, bestenfalls zwei Stunden manövrieren kann, sondern tagelang. Bis dahin hat es noch gute Wege — und wenn es so weit ist, dann wird ein „Waterland“ der „Patrie“ die Wege halten. Es wird Frankreich nie gelingen, durch irgend ein technisches Mähdchen sich den Sieg über uns wirklich zu sichern; und das sollten auch seine Politiker in ihren Kombinationen nicht außer Acht lassen.

(Aus dem Deutschen. Herausg. Adolf Stein.)

Von Nah und Fern.

- **Landshut, 26. Juli.** In einem hiesigen Kloster ist der 70 Jahre alte Vater Erasmus Hering gestorben. Er sprach 33 neue und alte Sprachen.
- **Aus dem Schwabenlande, 23. Juli.** In einem Dorfe bei Rottweil fanden letzten Sonntagabend einige junge Burschen auf dem Wege nächst dem Gasthause eine Blindschleiche. Einer der Burschen hob sie auf, streifte sie durch den Mund und bot die Wette an, um eine Flasche Bier wolle er die Blindschleiche lebendig schlucken. Zwei der Anwesenden gingen auf die Wette ein. Zum Entscheide der Zuschauer hob nun jener die Schleiche in die Höhe und ließ sie, mit dem Schwanz voraus, durch den Mund in den Hals gleiten. Trotz alles Zappelns des Tieres gelang es ihm, es vollständig zu verschlucken, und er meinte dazu, es sei hinuntergerutscht, „wie's Muttervot“. Er trank hierauf das gemonnene Bier und ging dann schlafen. Bis heute fühlte der Mann mit dem Storchennagen nicht die geringsten Beschwerden; es scheint ihm also die eigenartige Maßheit wohlbekommen zu sein.
- **Kassel, 26. Juli.** Der 77jährige Oberst a. D. v. o. h. berg ist seit einem vor zwei Tagen unternommenen Spaziergang purlos verschwunden. Man befürchtet ein Verbrechen.
- **Kassel, 26. Juli.** Hier hat sich in seiner Wohnung der Referendar Goebels aus Frankfurt a. M. erschossen, wie es heißt, aus Furcht vor dem Hesseozemanen.
- **Havensburg, 24. Juli.** Ein Feuer hat vor zwei Tagen in Grund die Wirtschaftsbauwerke des Gastwirts Vogt vollständig eingeäschert. Seitdem ist der zweijährige Sohn des Wirts verschwunden, so daß angenommen wird, daß er in den Flammen umgekommen ist.
- **München, 24. Juli.** Lehrer Ulrich aus München unternahm am Dienstag eine Besteigung der Benediktinerwand. Um 11 Uhr stieg er von der Hausstadeln in die Wand ein; zwei auf dem Alm anwesende Touristen bemerkten gleich, daß er sich beim Einstieg in falscher Richtung befand, kletterten sich aber nicht weiter um den Kletterern. Mitternacht 5 Uhr gingen die beiden Touristen die Nordwand an und fanden in einer Spalte die völlig geräucherter Leiche, aus deren Papieren Name und Adresse festgestellt wurde. Der Abgestürzte war 33 Jahre alt. Die beiden Touristen begaben sich nach Benediktinerbeuren und alarmierten die

Rettingstelle. Der Verunglückte übernachtete von vorgestern auf gestern im Gasthof „Zur Post“ in Benediktinerbeuren und befand sich abends in heiterster Stimmung. Gestern früh 7 Uhr unternahm er, vorzüglich alpinistisch ausgerüstet, den Aufstieg auf die Benediktinerwand über die Hausstadeln, auf der er um 10 Uhr eintraf. Von hier aus ist Ulrich vom richtigen Weg abgelenkt und hierbei etwa 100 Meter in die Tiefe gestürzt. Die Leiche wurde vom Forstgehülfen Weiß von Benediktinerbeuren und zwei Mühener Herren Namens Wiegner und Greiner aufgefunden. Heute früh halb 6 Uhr ist von Benediktinerbeuren unter der Führung der Kaufmanns Stern eine Expedition zur Bergung der Leiche aufgedrungen. Ulrich war verlobt und wollte sich noch in diesem Jahre verheiraten. Wie er in Benediktinerbeuren erzählte, hatte der Verunglückte erst vor acht Tagen im Kaisergebirge eine schwierige Tour unternommen und war hierbei in große Gefahr gekommen. Nun sollte die weniger gefährliche Benediktinerwand sein Verhängnis werden.

• **Leipzig, 22. Juli.** Vom Landgerichte Stuttgart ist am 9. Januar ein Student E. wegen Zweifampfs mit tödlichen Waffen zu Strafe verurteilt worden. Er hatte sich an einer Bestimmungsmesse beteiligt, wobei scharf geschliffene Schläger der üblichen Art und der übliche Schutz benutzt wurden, der Kopf jedoch blieb frei. Der Angeklagte hat eine Verwundung der linken Wange davongetragen. Er will die Schläger nicht als tödliche Waffen angesehen haben, aber bei blohem Kopf, so sagt das Urteil, konnten sie sehr wohl tödlich wirken, z. B. durch Verletzung der Schläfen. Die Revision des Angeklagten, der diese Ansicht bemängelte, wurde vom Reichsgericht verworfen.

• **Gentzkau, 27. Juli.** Hier wurde ein Falschmünzergesetz aufgehoben. Vier Falschmünzer wurden verhaftet. Man beschlagnahmte zahlreiche russische und deutsche Falschstücke, sowie Formen und Schmelzgefäße.

• **Thorn, 22. Juli.** Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, drei gefährliche Mädchen händler auf dem Hauptbahnhof festzunehmen. Sie stammten aus dem russischen Grenzstädtchen Dobryn. In ihrer Begleitung befanden sich zwei blühende Mädchen, die gar keine Ahnung hatten, in welcher Gefahr sie sich befanden. Bei den Festgenommenen befanden sich Schriftstücke, aus denen ersichtlich war, daß sie mit Agenten in Südamerika in Verbindung waren. Die Mädchen sollten dort einem öffentlichen Hause zugeführt werden.

• **Nordheim, 24. Juli.** Ein seltenes Schulkuriosum ist von der hiesigen dreiklassigen Schule zu berichten. Seit dem 1. April d. J. ist die zweite Lehrerstelle vakant, und da der Regierung keine geeignete Lehrkraft zur Verfügung stand, erteilt jetzt dem Unterricht die Tochter des ersten Lehrers, ein Mädchen von 13 Jahren.

• **Berlin, 25. Juli.** Ein schwerer Automobilunfall, bei dem der Handelsmann Heinrich Bretschneider aus Wilmersdorf tödlich verunglückte und der Wäckermeister Paul Scheunemann durch den Streifenverkehr, sowie der Schlosser Kemmich, der als Chauffeur fungierte, schwer verletzt wurden, ereignete sich am Esterplatz in Schmaragdort. Kemmich hatte ein aus der Reparatur kommendes Automobil zu probieren. Zu dieser Probefahrt lud er den Wäckermeister Scheunemann, der erst vor einigen Tagen bei einer gleichen Probefahrt bei Schildhorn verunglückt war, und den Handelsmann Bretschneider ein. Auf der Heimfahrt wählte K. den Weg über den Hohenhofendamm. An der Kreuzung der Spandauerstraße wollte er mit dem in sehr schneller Fahrt befindlichen Kraftwagen in diese Straße einbiegen und fuhr hierbei gegen den Inspektoren. Durch den Anprall kam das Automobil ins Klappen und überschlug sich. Während K. in hohem Bogen von seinem Führer auf die Straße geschleudert wurde, wurden die beiden Insassen unter der Drostei begraben. Scheunemann geriet unter den Hofraum des Gefährts und kam mit schweren Quetschungen an den Gliedmaßen davon. Bretschneider dagegen wurde der Brustkasten eingedrückt und der Schädel gerschnitten, so daß der Tod fast auf der Stelle eintrat. Der Chauffeur erlitt eine schwere Kopfverletzung. Ein vorübergehendes Privatautomobil brachte die Verletzten zu einem Arzt und führte sie später ihren Wohnungen zu.

• **Berlin, 25. Juli.** Die Berliner Museumsdirektion hätte sich in einem mangelhaften Bewusstseinszustand befinden bzw. durch die Schläfrigkeit übermüdeten Wächter verschuldet zu sein. Das Berliner Tagebl. hat hierzu eine aufeinander von einem Museumswächter herrührende Zufahrt erhalten, die folgende Mitteilung enthält: „Die Schläfrigkeit der Aufseher ist auf die schlechte Befolgung dieser Museumsbeamten zurückzuführen. Sie erhalten so geringen Lohn für ihre Tätigkeit in den Museen, daß es ihnen nicht möglich ist, davon mit ihrer Familie zu leben. Sie sind daher gezwungen, ihren Lebensunterhalt durch nächtliche Nebenarbeiten zu suchen, und darum nicht imstande, ihrem Museumsdienst volle Aufmerksamkeit zu widmen. Tritt der Diener um 9 Uhr seinen Dienst an, so hat er bereits sieben bis acht Kilometer zu Fuß hinter sich. Denn fahren kann er nicht, dazu fehlt ihm das Geld. Weist um 4 oder 6 Uhr sein Dienst im Museum zu Ende, so muß er oft eilen, um seine zweite Arbeitshälfte zu erreichen, die ihn dann in der Regel bis 1 Uhr nachts in Anspruch nimmt.“

• **Berlin, 25. Juli.** Der Student Emil Jerome Simon aus New-York, der sich zur Zeit in Dresden in Untersuchungshaft befindet, weil er auf der Wollersdorfer Chaussee eine Frau Schulz aus Lindenwalde mit dem Automobil überfuhr und dadurch ihren Tod herbeiführte, hat durch seine auf dem „Reichen Tisch“ bei Dresden weilende Mutter zu seiner vorläufigen Freilassung aus der Haft eine Kaution in Höhe von einer Million Mark anbieten lassen. Der Antrag ist jedoch vom Gericht abgelehnt worden. — Wie behauptet wird, soll der junge Simon mit seinem Automobil zwischen den Bäumen der Chaussee kurven gemacht und dabei die vom Beerenbüsch aus dem Walde kommende, hinter einem Baum Deckung suchende Frau Schulz erfasst und überfahren haben. Die Spuren sollen dies beweisen haben. Da Simon in Deutschland keinen festen Wohnsitz hat, ist der Tatort zur Aburteilung entscheidend; die Unfallstelle gehört zum Landgerichtsbezirk Potsdam, wo die gerichtliche Ausragung der Affäre stattfinden wird. Simon wird daher demnächst von Dresden dem Potsdamer Untersuchungsgefängnis zugeführt werden.

• **Antwerpen, 27. Juli.** Die berühmte Gemäldesammlung des verstorbenen Janhzer Sig soll

zum Teil in staatlichen Besitz übergehen. Die holländische Regierung fordert von den Stämmen einen Kredit von rund 550,000 Gulden befristet Anlaufs von 39 berühmten Werken. Unter den Gemälden ist ein berühmtes Bild von Johannes Vermeer, „Das Milchmädchen“, ferner Werke von Meier, Adrian van der Velde, Ostade, Rubens usw. Der Rembrandt-Verein steuert 200,000 Gulden zur Kaufsumme bei.

Chemist, den 21. Februar 07. Seit einigen Jahren hatte ich mein Wohlsein und mein sehr gefundenes Aussehen unheimlich verliedert. Ein vererbter Magenleiden — hauptsächlich durch sitzende Lebensweise bedingt — hatte sich schließlich zum chronischen Katarrh entwickelt. Mein Körpergewicht sank allmählich bis auf 130 Pfund herab (um 25 Pfund) bei meiner Größe eine auffallende Magerkeit verurachend. Meine Gesichtsfarbe wurde fahl und ungesund; meine Augen waren glasig, blau umrandet und lagen tief in den Höhlen. Meine Junge war sehr besetzt, meine Lippen bläulich. — Ein fader, pappiger Geschmack machte sich nach jeder Mahlzeit, auch der leichtesten, bemerkbar. Die Verdauungstätigkeit wurde immer träger, so daß schwerere Kost (Reichs-Sülzbraten, gefochte Eier und harte, sogar Milch und Weizspeisen) nicht mehr verdaulich wurde. Wenn an einem feiner Lebensweise aber auch an Bewegung im Zimmer gebundenem Dienst bereite mir wahre Bismutkuren, Koffein, Zitronen, Schmelz, Unbegleichheit, Nervosität, Ueberfüllung auch bei geringer Mahlzeit. — Ich verurachte eine Wurmkur, — mein Zustand wurde noch schlechter. — Ich ging zum Arzt — Kränken aller Art halfen mir für kurze Zeit. Der alte Zustand trat sofort wieder bei der gewöhnlichen Kost ein. Genau Ditt bei sehr leichter Kost befreite mich wohl vorübergehend von dem unheimlichen Druck, den ich im Magen spürte, aber die Konsistenz der Speise konnte nicht erhalten. Meine Kräfte nahmen jetzt so überhand, daß ich Spaziergänge von 1 1/2 Stunden nur mit Anstrengung auszuführen vermochte; auch bei dieser letzten Kur blühte ich ca. 5 Pfund ein. Ich war demüthigt. Ihr „Biston“ hat mir ausserordentliche Dienste getan. Ich habe jetzt fast das 5. Pfund geleert und werde weiter fortfahren, auch über meine vollständige Genesung hinaus, Ihr Kraftmittel als solches zu benutzen. Morgens trinke ich zwei Tassen (1 voller Eßlöffel voll) nachmittags 1 Tasse (1 halber Eßlöffel voll) und abends wieder zwei Tassen. Kaffee und Tee habe ich vollständig getrieben. Bei der Zubereitung benutze ich Milch oder etwas Sahne. Schon bereits nach 14 Tagen habe ich eine bedeutende Kraftzunahme und eine Appetitsteigerung gespürt. Mein Aussehen wurde besser, die Spannkraft des Körpers und ganz besonders des Geistes trat wieder ein. Kopfschmerzen, Schwindel, Unlust, Verdrossenheit, Nervosität schwanen. Bald konnte ich wieder meinen Dienst aufnehmen und verdirte jetzt was ich besonders betone, einen sehr anstrengenden Dienst (6-Stündiger Sortierdienst) ohne Unterbrechung. Trotz dieser körperlichen Anstrengung ist mein Gewicht in 10 Wochen um 8 Pfund in die Höhe gegangen und hoffe bei Weitergebrauch meine frühere Kraft und Körpergewicht wieder zu erlangen. — Ich esse jetzt die schönsten Speisen und entwickle geradezu einen förmlichen Heißhunger. Hochachtungsvoll! sep. G. Müller, Oberpostinspektör früher in Sigmaringen. Biston ist in Apotheken, Drogerien usw. das Pfund zu drei Mark erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht.

Magenleidende,
Gichtiker, Rheumatiker etc. können laut Anerkennungsschreiben köstliche Salate, saure Speisen etc. genießen mit
Citrovin-Essig.

Versöhnungsverein Godesberg
(V. V. G.)
Einladung.

Die Vereinsmitglieder des V. V. G., Damen und Herren und deren Angehörige, sowie alle Interessenten u. Kurgenossen hier selbst, insbesondere die Mitglieder der **Versöhnungsvereine Bonn und Mehlen**, werden zu einem gemeinsamen Waldspaziergange, unter Führung des Vorstandes, auf

Dienstag den 30. Juli cr.
ergebenst eingeladen. Versammlung auf der **Godesburg nachmittags 3 1/2 Uhr** pünktlich. Ankunft in der Königl. Försterei **Wenne** gegen 4 1/2 Uhr. Gemeinshaftlicher Kaffee dortselbst.
Um 5 1/2 Uhr Aufbruch und Rückkehr über **Arndtruhe** nach **Godesberg**. Eintreffen in **Arndtruhe** gegen 6 1/2 Uhr.

Der Vorstand.
W. Fenten.

Stadthalle
in der **Gronau**.
Neue Montag den 29. Juli 1907:
Ganz hervorragendes
Künstler-Ensemble International
auf der Welt-Ausstellung in St. Louis preisgekrönt.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Alle auswärtigen
Abonnenten
des Bonner General-Anzeigers

dürfte es interessieren, dass das bekannte Kaufhaus **Koopmann, Bonn, Marktbrücke**, auch alle schriftlichen Aufträge von auswärts postwendend aufs Beste ausführt. Von geeigneten Artikeln, wie: Kleiderstoffen, Seiden, Spitzen und Besätzen, werden bereitwillig Muster verabfolgt. Waren, welche den Erwartungen nicht entsprechen, werden innerhalb 8 Tagen noch umgetauscht. Man wende sich an die Versand-Abteilung.

